

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Braunauerstr. 16/17. S.-Fernruf 2743/1. Tel.-Nr.: Saalzeitung, Geschäftsstellen: Kleinmühlentw. 16, Wallenhausung 19, Rannische Str. 10, Geilstr. 42. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besetzt kein Anwalt auf Beforderung oder Milderung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM, und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Zustellgeb. Anzeigenpreis 0,15 RM, pro mm, die Wochenzeile 0,90 RM, pro mm. Geschäftsstunde: Halle, Postfach 1011, Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonnabend/Sonntag, 14. Mai 1932 Nummer 112

Drei Monate Gefängnis.

Schnellgerichtsurteil gegen drei NSDAP-Abgeordnete wegen der Reichstagsvorgänge.

Strafers Verhaftung.

Der nationalsozialistische Abg. Gregor Straffer wurde, wie bereits im Hauptteil der gestrigen Ausgabe gemeldet wurde, am Freitagvormittag im D-Raum Berlin-Mitte verhaftet und dem Weispolizeipräsidenten Weis vorgeführt. Die Verhaftung im Reichstagsgebäude ist erfolgt, weil die Schuppoleute Straffer nicht fanden und die Reichstagsbeamten sich weigerten, ihnen den Abg. Straffer zu zeigen. Die Verhaftung erfolgte wegen angeblicher Beteiligung Straffers an der Verbringung des Schriftstellers Loh.

Vor dem Schnellrichter.

Bereits am Freitagvormittag fand die Verhandlung vor dem Schnellrichter statt. Vor dem Kriminalgerichtssaal in Moabit rückte gegen 1 Uhr ein großes Säulengebäude an und das Publikum begann den Zutrittsraum des Gerichtssaales bis auf den letzten Platz zu füllen. Um 1 1/2 Uhr betrat die vier Abgeordneten Heines, Stegmann, Weibel, Straffer — der ebenfalls verhaftete Abg. Straffer war inzwischen mangels hinreichenden Verdachts entlassen worden — den Gerichtssaal.

Die Festhaltung der Personen ergab, daß Heines und Stegmann Mitglieder des Eisernen Kreises I. und II. Klasse sind. Heines, der weiter Inhaber des Eisernen Verdienstkreuzes mit Schärfer, des Falkenkreuzes und des Eisernen Kreuzes ist, war aktiver Leutnant und wurde wegen sogenannter „Hememords“ zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Stegmann ist ebenfalls Leutnant a. D., lebt Ingenieur und ist ebenfalls wie der Schriftsteller Weibel und Gregor Straffer mehrfach wegen politischer Verbrechen strafrechtlich verurteilt.

Die Anklage

Leitet dahin, daß die vier Angeklagten, fortgesetzt und gemeinschaftlich handelnd, den Schnellrichter Dr. Loh fälschlich beleidigt und vorwiegend förmlich mißhandelt haben. Die Abgeordneten Heines erklärte: Als er in den Restaurationsraum gekommen sei, um sich eine Zigarette zu holen, habe er an einem Tisch sitzende Dr. Loh ihm gegenüber: „Auch io ein Schwein!“ Er, Heines, sei dann auf ihn losgegangen und habe ihn angegriffen: „Du bist ja der Bursche, der ja auch die Brotscheibe gekostet hat!“ Gleichzeitlich habe er Dr. Loh eine Ohrfeige gegeben. Darauf sei er sofort wieder in den Mensaal gegangen und habe von den Vorgängen im Wandelgang überhaupt nichts bemerkt.

Der Abgeordnete Stegmann sagte aus, daß er im Restaurant gesehen habe, wie von einem einarmigen Kriegsbeschädigten ein Stuhl nach Heines gezogen worden sei. Er sei seinem Krawallkollegen Heines zu Hilfe geeilt und habe Loh eine Ohrfeige gegeben.

Der Abgeordnete Weibel befandete, daß ihm im Restaurant ein Stuhl aus Wein geworfen worden wäre. Er habe noch heute eine starke Wunde am Schenkel. Er sei dann vom Keller hinausgedrängt worden und sei in den Wandelgang gegangen. Als dort plötzlich Dr. Loh erschien, sei ein mühsames Durcheinander entstanden. In der Annahme, daß ihm Dr. Loh einen Stuhl aus Wein geworfen hätte, habe er Loh drei bis vier Faustschläge empfinden, denn dieser habe ihn mit dem Kopf gegen die Wand geschlagen.

Der Abgeordnete Gregor Straffer erklärte, er habe von dem Vorgang in dem Restaurant überhaupt nichts gewußt. Daß Dr. Loh in dem Wandelgang der Nationalsozialisten gefolgt sei, habe er als eine große Provokation empfunden, denn dieser habe sich nur für die Abgeordneten der Rechten interessiert, und zwei Tage vorher sei durch einen Erlaß des Reichstagspräsidenten angeordnet worden, daß niemand ohne Begleitung eines Abgeordneten diesen Wandelgang betreten dürfe.

Dr. Loh habe dem Schnellrichter gegen die NSDAP, geflüchteten, die schloffen verbreitet, also sicherlich von anderer Seite bezogen worden seien. Er, Straffer, habe geäußert: „Das ist dieser Bursche, der die

Die Krisis im Kabinett.

aus Berlin verlautet: Groeners Rücktritt als Reichswehrminister verleihe seine Entlastung, weil man in Abgeordnetenkreisen sich diesen Ausgang schon seit Montag ersehnte. Ueber die tatsächlichen Gründe wird noch zu untersuchen sein.

Mit Groeners Rücktritt als Reichswehrminister ist die Frage der Umbildung des Kabinetts akut geworden. Wie werden noch ganz andere Entscheidungen nach Pfingsten notwendig, wenn der Reichstag am 6. Juni wieder zusammentritt.

Die dem Reichswehrminister Groener immer sehr wohlwollende „Völk. Ztg.“ schreibt: „Groeners Rücktritt ist ein erzwungener. Er ist ein Schlag, von dem auch der Kaiser betroffen ist.“

Daß im Reichstagsrat besondere Dinge vergehen und besonders wichtige Fragen zur Entscheidung stehen beweist, daß in allen Reichstagsrätern ein Schweigegebot für alle Informationen erlassen ist, die die Beratungen im Kabinett und die Vorgänge im Reichstagsrat betreffen. Bisher hatte man derartige Schweigegebote nur für besonders wichtige außenpolitische Fragen erlassen, um den Gang der Verhandlungen nicht zu führen. Dieses Mal wendet man es auch gegenüber der Innenpolitik an.

Die Nähe der Pfingsttage ist ebenfalls dahin, und die lebenswichtigen Entscheidungen, die jetzt in den Parteien und ihrer

Presse anheben, haben nichts von Festimmung an sich.

Groener führt die Geschäfte als Reichswehrminister weiter.

Von zünftiger Stelle wird nochmals darauf hingewiesen, daß das Rücktrittsgesuch des Reichswehrministers Groener auf seinen eigenen Entschluß zurückzuführen ist. Bereits vor zwei Monaten habe Minister Groener anläßlich eines Vortrages beim Reichspräsidenten diesen wissen lassen, daß er die Absicht habe, in absehbarer Zeit von seinem Posten als Reichswehrminister zurückzutreten, um sich anderen Aufgaben widmen zu können. Bis zur anderweitigen Belegung des Reichswehrministerpostens werde Groener die Geschäfte als Reichswehrminister weiterführen.

In der englischen und französischen Presse wird im Zusammenhang mit den letzten Reichstagsvorgängen und dem Rücktritt des Reichswehrministers allgemein die Ansicht vertreten, daß die Lage des Kabinetts dringlich sei, und daß unmittelbar nach Pfingsten eine Kabinettsbildung mit möglicher Beteiligung der nationalen Opposition erfolgen wird.

„Das Ende des Parlamentarismus.“

Auslandsecho zu dem Reichstagsstandal.

„Rotterdammer Courant“ schreibt zu dem Postenmäßig in den Reichstags.

„Die Nachahmung der westlichen Demokratien bekommt den Deutschen schlecht. Man kann parlamentarisch nicht eine große Partei dauernd niederhalten, wenn es nicht Explosionen geben soll. Englands Vorbild, wo die Konventionen der stärksten Partei nach dem Willen der revolutionären Arbeiterpartei, sofort den Weg zur Herrschaft freimachen, war wirkliche Demokratie. Von all dem will man in Deutschland nichts wissen. Die Vaterland und Loyalität des deutschen Wählers in außerparlamentarischen Fragen kann nicht über die Falsche hinwegbringen, daß feinerlet ernsthafte Verträge gemacht sind, nach den letzten Wahlen der stärksten Partei die Regierungsbildung zu übertragen. In Deutschland liegt alles an dem einmal erklärten Amt, an der Mehrheit, auch wenn sie keine mehr ist. Jeder Abwärtige die Entwicklung ist der Unklarheit einer bewaffneten Polizeiorgane in das parlamentarische Parlament. Am unverständlichen ist aber, daß der Reichstagspräsident persönlich die Entscheidung über parlamentarischer Rechte veranlaßt hat. Das sind Dinge, die eine wirkliche Demokratie nie verstehen wird.“

Das größte Blatt der Schweiz, die „Zürcher Anzeiger“, leben in den Vorgängen im Reichstags die logische Fortentwicklung der Diktatur, die mit der Herrschaft des Reichstagspräsidenten begonnen hat. Die Entwicklung der Dinge in Deutschland beginne auch die Neutralen zu beunruhigen, denn in der ersten Aufhebung der Immunität der Abgeordneten durch den Reichstagspräsidenten liege die Gefahr des Bürgerkrieges.

Das größte Blatt Italiens, der „Maffarino“, „Cera Secolo“, nennt die Vorgänge im Reichstags ein Vorbild der Abwertung des deutschen Volkes von einer langjährig über-

wunden Doktrin des absterbenden Liberalismus. Sie seien sich mit der Zerrückung des Parlamentarismus in Italien vergleichen. Nicht Mussolini habe das Parlament beimgeliebt, sondern die Unklarbarkeit der Volkstretter habe es überflüssig gemacht. Der Mut des deutschen Parlamentes erlösbare die nachfolgenden die Abgeordneten bei der Forderung des westlichen Parlamentarismus.

Aus Berlin verlautet: Die auf der Pressetribüne angewandten zahlreichen ausländischen Pressevertreter waren einfach entsetzt über das Eindringen der Polizei in den Sitzungssaal und gaben diesem Entsetzen auch heftigen Ausdruck. Nach dempremierend war, daß alle Abgeordneten, die das Parlamentssgebäude verlassen wollten, sich erst vor uniformierten Soldaten ausweichen mußten. Allgemein war die Auffassung, daß sich doch nach andere Mittel hätten finden lassen, um die Schuldigen zur Verantwortung zu bringen, als das Eindringen einer Hundertschaft Soldaten in das für unverletzlich geltende Parlamentssgebäude.

In einem solchen Schritt hätte sich nicht einmal die kaiserliche Regierung bereuen können, als im September 1917 die hohpreträtischen Weisungen von Matrozin mit den damaligen Abgeordneten der Unabhängigen Sozialisten im Reichstagsgebäude festnahmen und die Regierung hiervon Mitteilung erhielt. Sie achtete die Räume des Reichstags für heilig, daß sie sich damit begnügte, die Matrozin beim Verlassen des Gebäudes festzunehmen, während man an die rechtliche Verantwortung der Matrozin nicht einmal die Hand legte.

Die Wirkung auf das deutsche Volk werden die Neuwahlen zeigen, denen man nach allgemeiner Auffassung für den Reichstags heute näher ist, als je.

Schmäherlatten geschrieben hat. Das ist dieser Kerl, der wegen der Untersuchung aus der Partei entfernt werden mußte, und der auch ein paar mal im Frenkhaus vorbeigehend eine Kontrolle gegeben hat.“ Verührt aber der Herr Loh nicht. Nach Preßmeldungen sollte er im Ketteinsatz gelang haben, es sei

Pfingsten 1932.

Die Not des Volkes, ganz besonders der Millionen Arbeitslosen, die unabsehbaren Schwierigkeiten aller öffentlichen Finanzen und die lebenswichtige Zuspitzung der innerpolitischen Lage, aber auch die außerpolitische Lage schreien es unumwunden zu machen, ein frohliches Pfingsten zu feiern. Aber wenn jetzt endlich die Natur in vollen Sonnenlicht und lachende Frühlingsblüte tritt, so soll das uns forengedrückten Menschenfinden eine Mahnung sein, wie sie schon das alte Sprichwort ausdrückt: „Auf Regen folgt Sonnenschein.“

Gerade das Pfingstfest in seiner religiösen Bedeutung ist eine Mahnung, dem niederdunkelnden Pessimismus nicht zu verfallen, sondern immer wieder „und im Unglück nun erst recht“ den gesunden Optimismus zu bewahren. Pfingsten ist das Fest der Ausgiebung des heiligen Geistes. Und dieser heilige Geist, von dem die christliche Lehre spricht, war nicht nur ein heiliger, sondern auch ein weltlicher Geist, ein neuer Geist. In allen deutschen Kirchen wird zu Pfingsten die religiöse Bedeutung dieses heiligen Geistes betont, darum sei hier nur auf die weltliche Bedeutung dieses neuen Geistes kurz hingewiesen:

Damals zu Christi Zeit ging ein Erwachen durch die in Epistomus und unvollständige Borurteile erlarrte Welt, ein Geist eben sozialen Gemeinheitsgefühls und hilfsbereiter Kameradschaft in der Not ging durch die fesslich Jünger, die „Jünger“, und durch die unerschrocken wachsende Schaar der Anhänger. Und ist es heute nicht ähnlich? Ist nicht auch in unserer Welt ein neuer Geist eben sozialen Gemeinheitsgefühls und hilfsbereiter Kameradschaft aufgedaunet und in immer größerem Maße?

Wohl! Prüfen die bisher herrschenden Mächte gegen diesen neuen Geist sich ähnlich wie die einmalt zu Christi Zeit herrschenden Mächte gegen diesen Jesus Christi ankämpften bis zur Hinrichtung am Kreuz. Aber wie aller Widerstand und alle Gewalt die Ausbreitung des neuen christlichen Geistes im alten Römischen Reich nicht aufhalten konnten, so wird auch der jetzt in Deutschland entzündete neue Geist nicht aufhalten sein. Allerdings wird er sich noch reiner von schädlichen materiellen Interessen lösen, noch mehr das große Ganze ohne alle Beschränkungen erstreben, muß sich noch mehr äußern und vertiefen und schließlich auch seine Verwurzelung im Urwall aller wahrhaft großen und schöpferischen Bewegungen, im Heiligsten, finden.

Immerhin: ein neuer deutscher Idealismus, der Anfang eines neuen Geistes ist, in sich trägt, ist in unserem Volk lebendig geworden. Und er ist wie eine Frühlingskraft, die unausfalschbar unser ganzes deutsches Volk erneuern will. Dieser neue deutsche Geist ist die große Hoffnung des Pfingstfestes 1932. Und wer sich mit diesem Geist nicht identifiziert, der ist ein feiner Feind, aber auch ein feiner immer weiteren Veredelung und Verbindung mit den tiefsten Tiefen der deutschen Seele zu arbeiten, der wird trotz aller äußeren Not das Pfingsten 1932 mit einer ersten, aber doch zuverlässigen Freude feiern.

Rücktritt Löbes?

Freitag früh fand eine Fraktionsführung der Nationalsozialisten statt. In ihr wurde beschlossen, die Maßnahmen des Reichstagspräsidenten Löbe bei Wiederzukommen in schärfer Weise zu bekämpfen und den Rücktritt Löbes zu fordern. Man beabsichtigt, hierfür auf die Zustimmung der Deutschnationalen, der Volkspartei und der Kommunisten rechnen zu können.

Wie wir erfahren, war Präsident Löbe Freitag früh beim Reichstagskanzler Brining. Er erklärte ihm Bericht über die Vorgänge im Reichstags, und der Kanzler ist heute anlässlich gefunden haben, das Verhalten des Reichstagspräsidenten zu beanstanden.

Außer den Nationalsozialisten haben auch die Kommunisten Freitag früh eine zweistündige Fraktionsführung abgehalten.

Wie wir zuverlässig hören, haben die Kommunisten den Reichstagspräsidenten der Nationalsozialisten eine energische, die Verurteilung der Immunität darstellte. Die Kommunistische Partei wird daraus ihre Schlussfolgerungen für die nächste Reichstagsung ziehen.



Hindenburg in Ostpreußen.

Reichspräsident von Hindenburg traf... in Ostpreußen ein und fuhr nach Königsberg... In Ostpreußen beglückwünschte er...

Mitgliedsperre beim Reichsbanner.

Die Bundesversammlung des Reichsbanners... stellt die Bundesleitung in die Pflicht... Mitgliedsperre verhängt...

Der „Wöllische Beobachter“ zum Rücktritt Groeners.

Der „Wöllische Beobachter“ schreibt... Groener ist der erste entscheidende Erfolg... Groener ist der erste entscheidende Erfolg...

Die Zeugnisaussagen.

Der erste Zeuge, ein Reichstagsbeamter... Der zweite Zeuge, der Redakteur des... Zeugnisaussagen...

Das Schnellverfahren gegen die NSDAP-Abgeordneten.

Die Angeklagten sind... Schnellverfahren... Angeklagten sind...

Das Urteil.

Der Angeklagte Straßer wird... Urteil... Straßer wird...

Das Plädoyer.

Dann erhielt der Oberstaatsanwalt... Plädoyer... Oberstaatsanwalt...

Neue Novorderungspläne des Reichsfinanzministers?

Der den christlichen Gewerkschaften... Reichsfinanzminister... Gewerkschaften...

Getreidemonopolpläne?

Die Nachrichtenstelle beim Deutschen... Getreidemonopol... Nachrichtenstelle...

Das Schnellverfahren gegen die NSDAP-Abgeordneten.

(Fortsetzung von Seite 1.)... Schnellverfahren... Abgeordneten...

Die Zeugnisaussagen.

Der erste Zeuge, ein Reichstagsbeamter... Zeugnisaussagen... Reichstagsbeamter...

Das Schnellverfahren gegen die NSDAP-Abgeordneten.

Die Angeklagten sind... Schnellverfahren... Angeklagten sind...

Das Urteil.

Der Angeklagte Straßer wird... Urteil... Straßer wird...

Das Plädoyer.

Dann erhielt der Oberstaatsanwalt... Plädoyer... Oberstaatsanwalt...

seinen Berufswahlungen... Reichspräsident... Berufswahlungen...

Getreidemonopolpläne?

Die Nachrichtenstelle beim Deutschen... Getreidemonopol... Nachrichtenstelle...

Das Schnellverfahren gegen die NSDAP-Abgeordneten.

(Fortsetzung von Seite 1.)... Schnellverfahren... Abgeordneten...

Das Urteil.

Der Angeklagte Straßer wird... Urteil... Straßer wird...

Das Plädoyer.

Dann erhielt der Oberstaatsanwalt... Plädoyer... Oberstaatsanwalt...

Das Urteil.

Der Angeklagte Straßer wird... Urteil... Straßer wird...

Das Plädoyer.

Dann erhielt der Oberstaatsanwalt... Plädoyer... Oberstaatsanwalt...

Das Urteil.

Der Angeklagte Straßer wird... Urteil... Straßer wird...

Das Plädoyer.

Dann erhielt der Oberstaatsanwalt... Plädoyer... Oberstaatsanwalt...

Das Urteil.

Der Angeklagte Straßer wird... Urteil... Straßer wird...

Das Plädoyer.

Dann erhielt der Oberstaatsanwalt... Plädoyer... Oberstaatsanwalt...

Das Urteil.

Der Angeklagte Straßer wird... Urteil... Straßer wird...

Das Plädoyer.

Dann erhielt der Oberstaatsanwalt... Plädoyer... Oberstaatsanwalt...

Das Urteil.

Der Angeklagte Straßer wird... Urteil... Straßer wird...

Rumpelstilzchen: Berliner Missetat.

Hilt mit Blumen. — Goldflut. — Goldschmidt. — Der ist Geringling. — „Wiederendete Monarchie.“

Manchmal tut die Mode einen ganz großen Spießer. Im vorigen Frühjahrs... Rumpelstilzchen... Berliner Missetat...

Internationale und an den Klassenkampf.

Internationale und an den Klassenkampf... Klassenkampf... Internationale...

Neues vom Tage

Der 100. Verhandlungstag im Sllareprozeß.

Die Plädoyers der Staatsanwaltschaft im Sllareprozeß werden sich etwas länger hinzuziehen als man ursprünglich angenommen hatte. In der Freilassungserklärung wiederum Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weihenberg das Wort, der sich mit den Beschlüssen der Sllareprozeß zum Berliner Magistrat befaßte. Am Freitagabend, am 100. Verhandlungstag in diesem Prozeß, wird nochmals in die Beweisaufnahme eingetreten und der Kaufmann Turgel vernommen, sowie die protokolllarische Auslage eines auswärtigen Zeugen verlassen werden. Mittwoch nach Mittag wird Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weihenberg sein Plädoyer beenden, am darauffolgenden Freitag wird Staatsanwalt Jaeger den Stadtkomplex behandeln. Am Montag, dem 23. Mai wird Oberstaatsanwalt Freiherr von Steinaecker zum Strafmaß plädieren und Strafanträge stellen.

Milde Slenotopistin gewinnt unter 3000 Teilnehmerinnen einen Preis beim Radio-Diktat.



Fräulein Haberland, eine blinde Berliner Slenotopistin, konnte bei einem kürzlichen Radio-Diktat einen Preis erringen, obwohl ihr nicht weniger als 3000 Mitbewerberinnen gegenüberstanden, die im Wohlwille ihrer Zeitgenossen waren.

Fünf Todesopfer eines Bergwerksunglücks.

Wie aus Dortmund gemeldet wird, ereignete sich auf der Zeche Dorstfeld der Gefährlichste Bergwerks-A. G. am Sonntagabend ein schweres Unglück, das bisher fünf Tote gefordert hat. Bei der Einfahrt in den Schacht riß das Seil und zwei Förderkörbe führten in die Tiefe. Die Bergungsarbeiten werden fortgesetzt.

Zum Atlantik-Flug geflachtet.

Um 12.20 Uhr M. C. S. ist in Harbour-Grace (Neufundland) der Flieger von Reichers zu einem Atlantikflug aufgehten. Der Zweck des Fluges ist die Ermittlung der besten Flugroute für eine Flugverbindungs-Amerika-Europa. Reichers beabsichtigt, die Distanz in zwei Etappen zu überbrücken.

49 Millionen Mark Geldstrafe.

Am Offenburger Spritzenfabrikprozeß wurde am Freitag nachmittag das Urteil verkündet. Insgesamt wurden gegen 14 Angeklagte Geldstrafen von 31 835 050 Reichsmark und Wertersatzstrafen in Höhe von 16 164 608 Reichsmark verhängt, ferner Gefängnisstrafen von 16 Monaten und 2 1/2 Jahren Zuchthaus. Sechs Angeklagte wurden freigesprochen.

Die Reichstags-Schlägerei vor dem Gericht.



Die nationalsozialistischen Abgeordneten (von links) Heines, Gregor Strasser und Böhler in der polizeilichen Vernehmung auf dem Wege zur Gerichtshofverhandlung. Vor dem Schnellschiffenerie in Berlin-Moabit fand am Freitag die Verhandlung gegen die wegen der bekannten Schlägerei im Reichstags-Restaurant verhafteten nationalsozialistischen Abgeordneten statt.

Wie das Lindbergh-Baby aufgefunden wurde.

Die Leiche lag schon zwei Monate im Freien. — Die Panne des Negerchauffeurs.

Die Leiche des Lindbergh-Kindes ist von der Polizei zur Einäscherung freigegeben worden. Auf Grund des Berichtes des früheren Lehrers und Neuyorker Mittelsmannes Lindberghs, Dr. Gordon, ist die Polizei zu der Überzeugung gekommen, daß Gordon einer Betrügerbande zum Opfer gefallen ist. Dr. Gordon hatte vor vier Wochen 50 000 Dollar an die angeblichen Entführer des Lindbergh-Kindes bezahlt.

Auf die Nachricht von dem Auffinden der Leiche seines Kindes ist Derick Lindbergh wieder auf sein Gut bei Davenport (Iowa) zurückgekehrt. Er hatte an einem anderen Ort mit Vertretern von angeblichen Entführern Verhandlungen geführt. Dr. Gordon und Mr. Curtis, der Bootsführer, die die Verbindung zwischen Lindbergh und den angeblichen Entführern vermittelten, wurden auf Anordnung des Polizeichefs einem Verhör unterzogen und sollen dann der Staatsanwaltschaft übergeben werden, um dieser ihr Informationsmaterial über die Entführer zu übermitteln. Der Polizeichef erklärte, daß jetzt mit den Zwischenmännern etwas schärfer verfahren werden könne, nachdem das Lindbergh-Baby tot aufgefunden worden sei. Man hoffe so, die Verfolgung der Entführer besser betreiben zu können. Die Polizei hat eine bestimmte Gruppe von Personen im Verdacht, deren Verhaftung bevorsteht.

Die Kindermärterin Bettie Gow hat endgültig die Hemden, die man an der Leiche des Kindes fand, wiedererlangen können. Aber der Beamte, der die Todesurkunde feststellen hatte, erklärte, daß er von der Identifizierung der Leiche durch die Wärterin noch nicht voll befriedigt sei. Infolgedessen werde sein Bericht über die Todesursache an einem „unbekannten Kinde“ gemacht werden. Sollte jedoch die Lindbergh-Familie das Kind als das ihre beanspruchen, so soll die Leiche als diejenige von Anagninus Lindbergh freigegeben werden. Dr. Philipp Vaningen, der das Kind noch etwa vierzehn Tage vor der Entführung untersucht hatte, hat endgültig die Leiche als diejenige des Lindbergh-Babys wiedererkannt. Auch andere Ärzte sind seiner Ansicht. Sie erklärten die Wunde auf der linken Seite des Schädels, die etwa 2 1/2 Zentimeter Durchmesser hat, von einem Schlag mit einem Stock oder einem anderen Gegenstand herrihrt, oder aber, daß das Baby aus dem Automobil herangefallen sein muß. Die Leiche müßte etwa zwei Monate im Freien gelegen haben, so daß die Möglichkeit besteht, daß die Entführer des Kindes sich

feiner entledigten, als sie fürchteten, entdeckt zu werden.

Der Negerchauffeur William Allan, der die Leiche gefunden hatte, erklärte, daß sein Zufahrtswagen mitten im Walde eine Panne hatte. Während sein weißer Begleiter bei dem Wagen blieb, begab er sich in den Busch und sah einen Körper im Dickicht. Er habe gedacht, es sei ein Baby, dessen einer Fuß aus dem Boden herausstehe. Offenbar sei etwas Erde um die Leiche herum angehäuft worden. Er ließ die Leiche unberührt und begab sich auf die Suche nach dem Polizeichef, der bald darauf in einem Friseurladen gefunden wurde, und nahm diesen dann nach dem Sundort mit.

Eine gewisse Frage liegt darin, daß erst vor kurzer Zeit Angehörige der Post dort für die Suche nach dem Kinde Telegrammbrüste geleht und ganz in der Nähe der Stelle, wo die Leiche gefunden wurde, gearbeitet hatten. Eine der ersten Personen, die von der Auffindung der Leiche verständigt wurden, war Präsident Hoover. Frau Lindbergh, die der Wiederkehr eines anderen Kindes entgegen sieht, nahm die Nachricht von der Auffindung der Leiche mit ziemlicher Ruhe auf. Die Mutter des Obersten Lindbergh ist jedoch völlig zusammengebrochen.

Erregung in Amerika über das Vergehen der Polizei.

Während der ganzen vergangenen Nacht sind die bisherigen Personen, die zwischen Lindbergh und den Entführern über die Freilassung des Kindes verhandelt hatten, von der Polizei verhört worden. In der Öffentlichkeit wird lebhaft bemängelt, daß die Polizei sich unfähig erwiesen hat, die Leiche des Kindes, die in der Nähe des Lindbergh-Panzen lag, früher aufzufinden.

Der im Kinderszimmer damals zurückgelassene Brief der Entführer, der bisher geheimgehalten wurde, ist jetzt veröffentlicht worden. Der Inhalt des Briefes läßt die Vermutung wieder aufleben, daß die Verbrecher geflohen sind.

Der Brief der Entführer hat folgenden Wortlaut: „Halten Sie 50 000 Dollar in kleinen Noten bereit. Packen Sie sie in zwei Pakete. Wir werden Sie innerhalb von vier Tagen benachrichtigen, wo das Geld niederzulegen ist. Veröffentlichung Sie diesen Brief nicht. Benachrichtigen Sie auch nicht die Polizei.“ Das Kind ist noch vermisst. Zur Kenntlichmachung ihrer Briefe gelten unsere

Unterchriften. Antworten Sie in dreifacher Ausfertigung.

Todesurteil für Kindesraub.

In Regierungskreisen hat die Auffindung der Leiche des Lindbergh-Kindes außerordentliche Erregung verursacht. Präsident Hoover steht in dauernder Verbindung mit New Jersey und läßt sich laufend über den Fortschritt der Ermittlungen berichten. In Kongresskreisen wird die Notwendigkeit der Wiederaufnahme der Beratung eines Kindesgesetzes betont, das Verbrechen des Kindesentführers mit der Todesstrafe bestraft. Eine schnelle Verabschiedung des Gesetzes wird erwartet. Zurzeit wird Kindesraub noch von den Gerichten der Einzelstaaten abgeurteilt.

Präsident Hoover greift ein.

Präsident Hoover hat erklärt, er habe sämtliche Bundesstellen des amerikanischen Geheimdienstes angewiesen, den Lindberghfall bis zur Aburteilung der Mörder als allerhöchste Aufgabe anzusehen. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Behörden die Einführung eines solchen Gesetzes werden wird.

Eine Schuld Lindberghs?

Das Kind war nur adoptiert.

Der „Beralt“ fabelt aus New York: So unklar auch die Verhältnisse von einer Schuld Lindberghs am Tode seines Kindes sind, so hat die Polizei dennoch Veranlassung genommen, Lindbergh und seine Frau eingehend zu verhören. Als wichtiges Ergebnis haben die Vernehmungen ergeben, daß das Kind tatsächlich von Lindbergh adoptiert war, also nicht von Frau Lindbergh geboren ist. Auch hat Lindbergh auf die Aussagen seiner Diener zugegeben.

Daß er wiederholt das Kind in bester Weise geprügelt hat.

Lindbergh bekennt die Aussagen von zwei entlassenen Dienern, daß er das Kind noch am Abend vor dem Verschwinden schwer eingesperrt habe, als Nadeast. Er mußte aber zugeben, daß er die Anzeige über das Verschwinden des Kindes erst mit zwölfstündiger Verzögerung an die Polizei weitergab und er kann Gründe für diese auffällige Haltung nicht angeben.

Amerika ist in Aufregung über seinen Nationalheros Lindbergh. Die Spannung ist nicht geringer, als sie vor Americas Eintritt in den Weltkrieg war. Im Laufe Lindberghs sind seit jenseitige Dinge vorgegangen. Das Gelingen Lindberghs wird in der Presse schonungslos auseinandergesetzt. Frau Lindbergh ist tieflich zusammengebrochen und ihre Vernehmungen mühen angelegt werden.

Die norwegische Dichterin Sigrid Undset 50 Jahre alt.



Sigrid Undset, eine der bedeutendsten Schriftstellerinnen der skandinavischen Länder, wird am 20. Mai 50 Jahre alt. Sigrid Undset hat in ihren Werken, die auch in Deutschland große Verbreitung gefunden haben, in außerordentlich eindringlicher Weise gegen die Überbetonung des individuellen Aussehens Stellung genommen und den modernen Theorien das Ideal der religiösen Verinnerlichung entgegengehalten. 1928 wurde die Dichterin durch den literarischen Nobelpreis ausgezeichnet.



Der Röstmahzern, der mach't's!

Wenn der Kathreiner durchsichtig wäre, so würde man einen kaffeebraunen Kern sehen, den Röstmahzern. Der mach't's, daß man so ein feines Kaffee-

getränk herausbekommt, wenn man den Kathreiner drei Minuten lang durchfodt! Es stimmt schon: Der Gehalt mach't's... Der Röstmahzern...



Andrae will nicht der „Andere“ sein.

In der Nacht zum 24. Dezember 1900 wurde in der Merseburger Allee Nr. 1 ein Schaufensterbruch verübt, bei dem nach Verärgerung der Beside die wertvolle Fensterrücklage gelassen worden ist, namentlich auch ein großer Teil der Waren. Ein bereits gemerksamer Dieb, A. konnte auch in diesem Falle der Diebstahl überführt werden, nachdem die Polizei durch eine Postkarte auf ihn aufmerksam gemacht worden war. Er, der ausliegend am 1. Januar 1901 stand, hat dann sehr bestimmt einen gewissen Andrae als Dieb an, den er in der fraglichen Nacht auf dem Bahnhof getroffen habe, wo A. ihm von der Gendarmen einen Teil abgab und von dem Einbruch erlöste.

Nach langem Suchen fand die Polizei den A. in der Arenabellstraße des Dresdener Strafgefängnisses, wo er wegen einer früheren Straftat bereits 19 Monate, darunter 10 Monate in Haft, verbracht hat. A. wurde nach Halle überführt, wo das Schöffengericht am Freitag seinen Fall verhandelte. Er behauptete sich zunächst ganz als „wilder Mann“ und beteuerte wiederholt, „mit diesem Diebstahl bin ich nicht in Einklang zu bringen“. Er ferner den S. erst aus der Straftat und sei zu jener Zeit gar nicht in Halle gewesen. Ein Rechtsrat antwortete sich auf den als falschen aus der Haft vorerklärte A., der nun seine frühere Aussage wiederholt und meinte, die S. Andrae sei ein anderer. Da sich dann noch die S. bei A. in einem anderen Einbruchsfalle — März 1901 im Blumenfeldstraße — bestimmt falsch verhalten hatte, da A. zu jener Zeit im Gefängnis war, hielt das Gericht die Identität des ominösen „Andrae“ mit dem Angeklagten nicht für erwiesen und sprach ihn mangels Beweises frei.

Andrae, der offensichtlich froh war, daß er nicht der „Andrae“ war, hatte nur einen Wunsch, recht bald nach Dresden zurückzukehren.

Im Falle Andrae es ihm nicht...

Wiederintraffung der geflüchteten Lohnabkommen

Die Arbeitervereine öffentlicher Verwaltung und Betriebe...

Ein Ueberfall ohne Politi.

Am 20. Februar, abends 12 Uhr, wurde der Jungathlet Hans Th. in der Nähe des Domplatzes von zwei Männern von hinten überfallen und erheblich verletzt. Er erhielt einen Schnitt auf den Kopf und gleichzeitig einen Stich in die Wade und einen in die Brust, der die Lunge verletzte.

Offener Brief an einen Theaterbesucher.

Sehr geehrter Herr, — Sie haben mir eine offene Karte geschickt mit der Frage, wie man Theaterintendant wird. Da die Karte bereits sehr Tage unbenutzt auf meinem Schreibtisch liegt, darf ich wohl annehmen, daß Sie auch der Herr sind, der seit drei Tagen, täglich zweimal, telefonisch dieselbe Frage an mich richtet. Nun, ich habe Ihnen, täglich zweimal, seit drei Tagen geantwortet, daß ich für diese Frage nicht zuständig bin. Ich habe Sie nicht erinnert Sie sich? — an die Pressefelle der dem Theater vorgelegten Besuche gewiesen. Aber es ist keine Nachfrage an mich gelangt. Ich bin sehr um Sie in Sorge, mein Herr! Sie sind, wie ich Sie aus dem unendlichen in Telefon gesprochenen Namen als aus der unendlich geschriebenen Unterschrift auf jener Postkarte herauspürte, Abnehmer des Stadttheaters. Sie haben jeden Dienstag abend in der zweiten Reihe des 1. Rang, den Platz mit ich lieber nicht genau beschreiben — mit einem Wort. Sie sind dem Theaterfelle verfallen. Ihre offene Postkarte läßt Schimmer bestrahlen, ich will es nicht aufschreiben. Aber ich warne Sie, Herr, wenn Sie in den Blick auf das Leben der Theaterintendanten — aber ich will auch hier lieber schweigen. Mit einem Wort: es ist fürchterlich!

Es fängt immer wieder barfuss an. Der Intendant des Theaters, das Sie besuchen, ist ein höchst barfuss auch noch im Jugendraum. Freilich, nicht auf einem in anerkennenswerten noblen Platz wie Sie, sondern in den Höhen des Dumps: Galerie, Platz im Park und Abend im Abend für fünfzig Pfennig. Wenn Sie mit einer perfekten Bemerkung erlauben wollen... Ich halte Sie schon deshalb nicht geeignet, für den Beruf des Theaterintendanten, weil Sie lieber nie einen olympischen Schritt kennen gelernt haben. Aber das, mein Herr, ist eine der unendlichsten Vorbedingungen für den Beruf des In-

Der Hausbesitz will seine Häuser nicht ein 3. Mal kaufen.

Eine interessante Tagung über die „Rentabilität“ eines Wohn- und Geschäftshauses. — Aus dem Haus- und Grundbesitzerverein.

Die Arbeitsgemeinschaft des Haus- und Grundbesitzervereins, und des Haus- und Grundbesitzervereins Halle-Nord hielt eine Sitzung ab, zu der wegen der Wichtigkeit der auf Verhandlung stehenden Punkte die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sehr zahlreich erschienen waren.

Zunächst fand innerhalb des Haus- und Grundbesitzervereins die Wahl des Vorsitzenden seiner beiden Stellvertreter statt. Zum Vorsitzenden wurde der bisherige Vorsitzende, Herr Elektrotechniker Wilhelm Fischer, einstimmig wiedergewählt. Ebenso wurden die Herren Reichmann und Rolar Dr. Starke als Kaufmann und Dr. C. D. A. zum Haus- und Grundbesitzerverein einstimmig wiedergewählt.

Aus den nachfolgenden Beratungen verdient vor allem die Frage der Zukunft der Hausbesitzer hervorgehoben zu werden. Bei der Verhandlung wurde dem Problem der Wertminderung der Arbeitslohnseite wird immer wieder die Frage erörtert, ob in welchem Umfange und in welcher Art und Weise die aus dem Hausbesitz resultierenden Vorteile dieser Kategorie beibehalten werden können. Den allerersten Punkt in diesen Erörterungen nimmt schon jetzt langen der Mietsvertrag ein, und immer wieder wird darauf hingewiesen, daß die Mietverhältnisse sich ändern werden, daß der Hausbesitz als bodenständiges, mit dem deutschen Boden verknüpftes Gebilde auch jetzt wieder vor die Aufgabe gestellt sei, dem steigenden Wert zu folgen und hierfür erforderliche Opfer zu bringen. Die ankommen des Stenermittlungsverfahrens und die großen Schäden, die durch den Mietsvertrag entstehen, sind weggelassen, wieder geübt werden.

Da eine ähnliche Tendenz auch in dem nationalökonomischen Programm liegt, das eine Verminderung von 75 Prozent der Hausbesitzer für die Zukunftszeit des Mietsvertrages vorsieht und hierbei den Hausbesitz verpflichtet, über die aufzukommenden Kosten des Miets zu tragen, ist die Verarmung gefährlich, noch einmal klar und deutlich Stellung zu diesen Plänen zu nehmen. Man war einmütig der Auffassung, daß aus der

Verwirklichung dieser Pläne in Zukunft eine weitere unrentable Wohnbesitzersituation des Hausbesitzers hervorgehen würde, die nur durch die Erhaltung eines gewissen Stenernennensatzes zu vermeiden wäre.

Denn die Gefahr, daß der Unrentabilität mit allen möglichen Mitteln zur und der Gefahr wird, weil ja die Unterlagen, die die Hausbesitzer zu liefern haben, sich abzeichnen von der Unrentabilität derjenigen Hausbesitzer gegenüber, die aus eigenen Mitteln oder mit Reparaturhypotheken die erforderlichen Reparaturen haben früher ausführen lassen, würde den Mietsvertrag beibehalten für die unterlassene Instandhaltung ihrer Häuser eine Prämie gezahlt und außerdem zurzeit mit den Reparaturen zurückgehalten werden, noch ist ja auch schon jetzt

bei dieser Gelegenheit müsse noch einmal mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß die Angriffe auf den Hausbesitz, — er habe doch während der Inflation seine Häuser behalten und sei seiner Hypotheken-

schuldlos los und leicht gemorden, — durchaus unbegründet sind. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Hypothekengläubiger maßlos geschädigt sind. Außer den Hypothekengläubigern seien aber auch Millionen von gewöhnlichen Arbeitern und ihre Geschäfte einseitig geschädigt.

Manch der Hausbesitz hat für die angelegte Entschädigung der Hausbesitzer aufgebracht bekommen und so gewonnen, sein Haus zum 2. Male zu kaufen, und nicht nur dies allein.

Er mußte auch, wie schon mehrfach ausgeführt worden, weiteres Geld verdienen und später nur mit einem kleinen Bruchteil der Friedensmieten die durch die Kriegs- und Inflationsjahre heruntergekommenen Häuser wieder in Stand setzen und vielfach sogar zu gewöhnlichen Mietpreisen auf diesem Zweck annehmen.

Eine lehrreiche Rechnung zeigt für ein im Zentrum der Stadt befindliches Wohn- und Geschäftshaus 20 000 RM. an Hausbesitzern und Mietsanfällen (seit den Inflationsjahren) bis jetzt 21 000 RM. an festgesetzten Steuern, 8000 RM. an Eigenkapital = 49 000 RM. Für diesen Betrag würde sich heute niemand finden, das Haus zu kaufen; denn bei einem jetzigen erlösnisgemäßen günstigen Preise in Höhe der 7½fachen Friedenspreise (36750 RM.) würde das Haus 21 000 RM. bringen, also lediglich 15 750 RM. und das Eigenkapital überbleiben, wobei das Eigenkapital an angekauften Reparaturen seit den Kriegsjahren angesetzt ist.

Im Übrigen aus dem Haus war nicht zu verkaufen.

Der Hausbesitz steht deshalb auf dem unabweidlichen Standpunkt, da her nach Aufrechnung aller Opfer, die ihm in den letzten 15 Jahren auferlegt wurden, seine Häuser bereits zum 2. Male gekauft hat, und

lehnt deshalb alle Pläne ab, die in ihrem Endziel darauf hinauslaufen, daß der Hausbesitz seine Häuser nun sogar noch ein 3. Mal kaufen soll.

Er hält vielmehr die selbstverständliche Forderung aufrecht, daß die außerordentlichen Kosten des Hausbesitzes unverhältnismäßig hoch zu sein werden, damit der Wirtschaft durch die sich aus der Aufhebung aller außerordentlichen Vorkasse als selbstverständliche ergebende freimüthige Aufhebung der Reparaturen eine baldige und nachteilige Hilfe erwächst. Nur wenn dem Hausbesitz die vollkommene Freiheit seines Eigentums zurückgegeben wird, so daß er darüber verfügen kann, wie der Eigentümer jeden mobilen Eigentums über dasjenige verfügt, wozu der Hausbesitz mehr oder weniger als gewöhnlicher Arbeitgeber wieder in die Erziehung treten können.

Alle übrigen Ermahnungen, die ihm auch für die Zukunft mehrere Wahlen auftruden oder ihm seine Freiheit nur unter Bedingungen zum Teil zurückgeben wollen, werden sich in der Praxis als Nechtschlag erweisen müssen.

Pfingsten in die städtischen Freibäder.

Die städtischen Freibäder Pulverweiden und am Gesundbrunnen sind in Anbetracht des schönen Wetters vom 1. Pfingstfesttag an geöffnet. Die Öffnung wird vielen Badegästen, die Pfingsten in Halle bleiben, sicherlich willkommen sein.

Kellererbrecher, die noch mehr auf dem Konto haben.

In einer der letzten Räte wurden zwei Kellererbrecher festgenommen, der Former A. Sch. und der Arbeiter H. Kl. Da in letzter Zeit mehrere derartige Einbrüche angeführt worden sind, besteht die Möglichkeit, daß die beiden Gefangenen noch für weitere Einbrüche in Strafe kommen. Es wird daher gebeten, daß sich Bürger, welche vor oder nach den Kellererbrechern verdächtige Personen in der Nähe des Zatorres gesehen haben, sich im Polizei-Präsidium beim 2. Kriminal-Kommissariat melden.

Schleuse Trotha.

Der Wallerhand der Soale, gemessen am Unterpegel der Schleuse Trotha, beträgt 244 Meter, das sind seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts 20 Meter. Die Schleuse soll durch den Bau einer Wehr, Schiller, Schmitt, Göhre und Schirmer,

Einbrecher wollen nicht „dabei“ gewesen sein.

Im Zusammenhang mit dem Raubüberfall auf die Milchbühnenstraße in der Friedrichstraße der leinzeit hartes Aufsehen erregte, waren auch zwei Einbrecher, Sp. und B., zu zwei bzw. 1½ Jahr Zuchthaus verurteilt worden, wovon eines Einbrecherverurteilung in der Mittelstraße, dem sie mit der bei jenem Raubüberfall beteiligten Sp. und B. zusammen ausgeführt hatten. Sp. und B. hatten gegen diese Urteil Berufung eingelegt, und vor der Strafkammer hatten sie nun plöblich die Berufung auf, daß sie an jener Tat nicht beteiligt gewesen wären und das betreffende Haus nicht einmal betreten hätten. Dagegen haben sie ihre damaligen Mitangeklagten Sp. und B. als Zeugen an.

Das Gericht beschloß, zwecks Nachprüfung dieser Angaben Vernehmung.

Frankenwälder Gütertag. Am beiden Freitag 11 bis 14 Uhr Frühgymnastik, ab 3 Uhr Gartenkultivier und Landbau im Freien, ab 7 Uhr Fußball im großen Spielplatz (Gau).

Das Motor-Salon-Schiff „Schwan“ (Einzigsteleiche Schiffebrücke) fährt jeden Sonntag und Mittwoch, sowie Feiertagen früh 9 Uhr mit Musik nach Weitz und Hofenburg. Hier verkehren auf das gestrige Infanterie.

Geldhilfen.

Die Rechnung der 22. Volkshochschule, die am 11. bis 18. Mai stattfinden sollte, ist mit Genehmigung des Ministeriums für Volkshochschule auf den 15. bis 21. Juni verlegt worden.

LEBAG?

Heute wissen Sie noch nicht, was das für Sie, verehrte Hausfrau, bedeutet...

gen, — die größte Verzauberung war, so muß einem Intendanten die künstlerische Ordnung, — die Möglichkeit, alle Dinge, alles Denken, alles Fühlen in die Form des Theaters einzufügen, — die größte Verzauberung liegt, — auf dem tiefsten Instinkt.

Sie kennen den Intendanten des Theaters, das Sie besuchen... Mit sieben Jahren wirkte er zum ersten Male in einer Schulaufführung des Volksamer Realgymnasiums in. Er spielte in dem Danteschen die Rolle des Thomas Süss. Aus schamhaftem Gefühl bezieht er, die ihm übertragene Rolle wie keine Mühsal zu spielen: theatralisch gemacht, pathetisch beklammernd... Im Augenblick der Aufführung aber sind alle Kennzeichen, alles, was er leisten zu müssen, vergessen, er spielt ganz aus dem Herzen heraus seine Rolle...

Als er volljährig ist und der Vater ihn nicht zum Theater gehen lassen will, opfert er alles: Studium, Elternhaus, väterliche Unterstützung... um seine eigene Berufung des Theaterlebens zu verfolgen. Mittlerweile wird er Schreiber der Theaterkasse und Komparie des Schillertheaters in Berlin. Das ist das Frühjahr 1907 und es ist fünfundsiebzig Jahre her... Er hat nun ein Engagement in Stolp an, spielt als erste Rolle in der „Habsburgerin“ den jungen Beller... Die Stolper Volk kritisiert ihn in Grund und Boden. Der Stolper Direktor kündigt diesem Mitglied, das monatlich einhundert Mark kostet und von der Presse verurteilt wird, er geht in die Theaterkasse und Komparie des Schillertheaters in Weizen, Halle (Maufern), Köln und Siedamerode aber hat er sein erstes Ziel erreicht: er ist Mitglied des Königl. Schauspielers in Dresden. Generalintendant Graf Seebach und Intendant General Graf Beth haben ihn engagiert. Niemand kündigt diesem Schauspieler, der ein geborener Intendant ist, mehr. 1915 geht er ins Feld... 1917 kündigt er mit Graf Wagner das Deutsche Theater in Weitzen. Im April 1918 über-

trägt ihm der Generalgouverneur die alleinige Leitung des Deutschen Theaters. Es kommt der November 1918. Nach dem Zusammenbruch eröffnet er mit dem Wärfarauer Ensemble das Städtische Schauspielhaus in Königsberg. 1921 wird er nach Halberstadt beurlaubt. Am 16. Mai 1922 übernimmt Intendant Dr. Dietrich die Leitung der Städtischen Bühnen in Halle.

In dieser Kaufbahn liegt Konsequenz. Die Konsequenz des Scheiterns. Die Konsequenz eines Scheiterns. Man kann, ich will es an dieser Stelle noch einmal wiederholen, mein Herr, zum Intendanten nur geboren sein. Man ist es oder ist es nicht. „Nicht“ kommt auch von „Nimmer“. „Nimmer“ kommt aber nur vom „Nimmer“. Der „Nimmer“ freilich kann, was er will.

Damit, mein lieber Herr, und auf die Gefahr hin, daß Sie den Zusammenhang meines offenen Briefes mißverstehen — ähnlich wie Sie die Korrektur Ihrer Frage mißverstanden haben — finde wir am Ende...

Am Ende dieses Briefes — und am Anfang des 26. Theaterjahres und 11. Intendantenjahres Dr. Dietrichs. Günther L. Barthel.

Eine Anerkennung für Gledienstein.

Am 13. Mai beehrte die Direktor der Kunstgewerbeschule Weizsä mit seinem Vorgesetzten die Werkstätten der Stadt Halle, Staatlich-Städtische Kunstgewerbeschule Burg Weizsä. Die Anerkennung ist ein Zeichen der Interesse der Kunstgewerbeschule an den Kunstgewerbetätigen unserer Stadtverwaltung nimmt, zeugnisgeben am trefflichsten die Eintragung in das Gledienstein der Schule.

Der Direktor Erich Gruner hat geschrieben: „Wir lassen mit besonderem Vergnügen und Interesse eine der lebendigsten deutschen Kunstgewerbeschulen. Mit allen guten Wünschen für dieses Staatstheater Halle“



Mittelwöchentliche Rundschau

Berichte der „Saale-Zeitung“ aus den ländlichen Bezirken.

Aus den Gemeinden.

Mäßig. (Amtskassarechnung.) — (Ausfallplan.) Bei der diesjährigen Amtskassarechnung, woran der ganze Amtsbezirk mit neun Gemeinden beteiligt ist, waren alle Gemeindevorstände anwesend; die Kasse war vorher durch zwei Gemeindevorstände geprüft worden. Es ergab sich ein Höchstbetrag von einigen hundert Mark, es wurde aber nachgewiesen, daß einige Gemeinden die vollen Amtskosten noch nicht gezahlt hatten, daher der Schuldbetrag. Dem Amtsvorsteher Bericht wurde Entlastung erteilt. Der neue Haushaltsplan wurde mit einigen Änderungen nun im Vorjahre wieder aufgestellt, so daß die Amtskosten dieselben wie im Vorjahre bleiben. Im nächsten Jahre die Amtskosten noch möglichst gesenkt werden können, kann wegen der traurigen Finanzlage noch kein Mensch bestimmen.

Stedlerna. (Im Bezirksjugendheim) wird zu Pfingsten wieder Hochbetrieb herrschen. Das Heim wird an den Feiertagen einen Besuch von circa 180 Jugendlichen erhalten. Es werden Gruppen des G. D. M., J. D. M., W. D. M., Gruppen der Deutschen Turnerhilfe sowie auch Gruppen anderer Vereine erhalten. Die Gruppen kommen aus fast allen Teilen des Reiches nach hier.

Upretze. (Zuviel Regen.) Während gerade unter Ort, behint durch seine Lage im Regenstand des Herbes, in anderen Jahren über Mangel an Regen zu klagen hätte, haben wir in diesem Jahre zwei Niederläge. Die Arbeiten auf dem Felde schreiten nur langsam fort und heißen sich so an, daß sie bei Eintritt von Wärme, die so sehr ersicht wird, kaum zu schaffen sein werden.

Upretze. (Nunere älteste Einwohnerin) war die Witwe Friederike Heilmann geb. Heilmann, die kurz vor Erreichung ihres 90. Lebensjahres nach längerem Leiden starb.

Mischen. (Die goldene Hochzeit) konnten der Kastellan des Gemeindefaßes, Herr Gottlob Stüber, und seine Ehefrau Friederike geb. Ballas in körperlicher und geistiger Frische begehen. Da beide der Stadt sowohl wie der Kirche und Schule lange Jahre treue Dienste geleistet haben, ehrte man sie von vielen Seiten.

Berga. (Goldene Hochzeit.) Am 29. d. M. kann das Wilhelm Dittmarische Ehepaar das festsche Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Reidra. (50jähriges Ehejubiläum.) Am 29. d. M. feiert das Karl Bahnlingsche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit.

Benningen. (Das Fest der goldenen Hochzeit) feiert am 29. d. M. das Friedrich Dorotheische Ehepaar hier.

Hungen. (Das hiesige Gasthaus, Gemeindefaßes.) (Zur Erlösung) kam am 12. Mai im Rechtsrat Amtsgericht zur öffentlichen Versteigerung. Gutwirt und Fleischermeister H. Heide aus Benningen gab das Höchstgebot mit 20 700 M. ab. Wassergerichter Richter am Ratwirt H. Hebelger feiert 1910.

Leutenthal. (Prüfung.) Lehrer Hans von der Volksschule auf Bahnhof Leutenthal legte vor der staatlichen Prüfungskommission seine zweite Verberprüfung ab.

Hittschende. (Farrverretzung.) Die Verretzung der seit dem 1. Mai d. J. angetretenen Wirtin Herr Konstantin Holzhausen-Hofla übernommen.

Aus den Vereinen.

Schafstädt. (Freiwillige Sanitätskolonne.) Im Goldenen Löwen fand die Jahreshauptversammlung der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne statt. Als Zugführer der kleinen Spritze wurde Kamerad Otto Baath gewählt. Die Idee für die jährliche Dienstzeit erhielten die Kameraden Ernst Witte und Richard Kummer, für die jährliche Dienstzeit Bernhard Arnold und Robert Hoffmann, für die jährliche Dienstzeit Paul Weiler und für die jährliche Dienstzeit Karl Vogt. Zum Bezirksverbanden in Bad Schmiedeberg am 11. und 12. Juni wird die Wehr einen Vertreter entsenden.

Hofla. (Das diesjährige Aufziehen) des hiesigen Kleinfalber-Schützenvereins findet am Sonntag, dem 15. Mai, auf dem Schießstande an der Eitzenborfer Gasse statt.

Brennendste Frage für die Landwirtschaft:

Lohngeleiderbeschaffung.

Die Vorschläge des Landbundes.

Vom Landbund Provinz Sachsen wird mitgeteilt: Auf Grund der Kollerordnung vom 23. Januar 1912 ist es zwar im allgemeinen gelungen, die Mittel zur Beschaffung von Saatgut und Düngemitteln zusammenzubringen. Dagegen nehmen die Schwierigkeiten zur Beschaffung der Arbeiter den nötigen Gelder zu beschaffen von Woche zu Woche zu. Dabei handelt es sich nicht lediglich um einen zusätzlichen Kreditbedarf, sondern in erheblichem Umfang um Erlass von Krediten. So ist beispielsweise das Kreditvolumen, das die Genossenschaften der Landwirtschaft der Provinz Sachsen zur Verfügung stellen konnten, von rund 100 Millionen Reichsmark im Jahre 1911 auf etwa 80 Mill. im letzten Jahre zurückgegangen. Durch den Zusammenbruch zahlreicher Provinzialbanken sind der Landwirtschaft der Provinz weiterhin erhebliche Kredite verloren gegangen, die ihr in früheren Jahren zur Verfügung standen. Hier muß, wenn die für die Beschaffung der Arbeiter bisher angewandten Mittel nicht verloren sein sollen, unbedingt in irgendeiner Weise Abhilfe geschaffen werden.

Die Sicherung einer normalen Ernte sind die Feldarbeiten mindestens ebenso wichtig wie die Ausgaben für Saatgut und Düngemittel. Verdrängt man, daß im Bereiche der landwirtschaftlichen Erzeugung durch 40 Prozent Lohngeleider fehlen, so ergibt sich, daß die Reichsfinanz für jede feldliche Lohnarbeit im Herbst den doppelten bis dreifachen Betrag an Deniken zur Verfügung stellen muß, um die aus Mangel an Lohngeleidern im Frühjahr nicht erzielten Lebensmitteln aus dem Ausland einzuführen.

Erfahrung und maßgebende Vorkämpfer, die vom Herrn Reichsfinanzminister sowie vom Herrn Reichsfinanzminister empfangen wurden, haben diesen die außerordentliche Dringlichkeit einer Hilfe zur Beschaffung der Lohngeleider in eingehender Weise darzulegen. Darüber hinaus hat der Landbund Provinz Sachsen in einer ganz schonungslos durch den langjährigen Gauvorsitzenden D. Hermann-Schaffstädt erfolgte die Rechnungslegung durch den Gauvorsitzenden D. Müller-Lueritz. Infolge des günstigen Standes der Rasse sollen Gaubeiträge auch im zweiten Halbjahre von den Vereinen nicht erhoben werden. Der Gauvorsitzende gab jedoch einen Bericht über die Bundeshauptversammlung in Halle. Der 3. Punkt der Tagesordnung betraf das Gauangelegenheiten in Bad Nauheim. Nach einstimmigem Beschluß der Versammlung soll es am 3. Juli stattfinden. Die Ernung der Sängervereinen findet an diesem Tage statt. Auf Vorschlag eines Landwärters Sängervereins wurde der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Die Wiedermeister der einzelnen Vereine wählten Herr Bundesvorsitzender Herr Gauvorsitzender, Lehrer Thiele-Miederichstädt zum 2. und Lehrer Wegel-Dierckmann zum 3. Gauvorsitzenden. Ein Vortrag von Rektor Prinz-Schaffstädt berichtete über den Werdegang des Ganges „Schützler“ der am 7. März auf ein zehnjähriges Verhalten zurückzuführen konnte. Der Gemischte Chor des Gesangsvereins „Germania-Schaffstädt“ erliefte unter Leitung von Rektor Prinz die anwendenden Sängervereiner zum Schluß noch durch einige gut und langweilige vorgetragen Lieder. Der gemeinsame Gesang des Bundesliedes bildete den Abschluß der Versammlung, die von einem einmütigen Zusammenhalt im Gau Zeugnis ablegte.

dehnen, sich, wie wir hören, als unbrauchbar erwiesen hat, erlauben wir uns, Ihnen, Herr Minister, folgenden Vorschlag zu unterbreiten, um der hiesigen Landwirtschaft die fehlenden Lohngeleider zu verschaffen.

1. Das Reich übernimmt für die Lohngeleider-Kredite eine Ausfallbürgschaft nach denselben Grundsätzen wie Saatgut- und Düngemittel-Kredite, d. h. 90 Prozent gegenüber dem einzelnen Landwirt, doch nicht mehr als 25 Prozent für die Inanspruchnahme des betreffenden Zinstituts gemäßen Lohngeleider-Kredite.

2. Diese Lohngeleider-Kredite werden bei der Reichsbank diskontiertfähig gemacht, evtl. durch Vermittlung der Akzept-Bank.

3. Bei Ermittlung der Voraussetzungen zu 1 und 2 würden, wie wir inzwischen festgestellt haben, die für eine Kreditbürgschaft zur die Landwirtschaft in Frage kommenden öffentlichen Kreditinstitute (Genossenschaftsbanken, Sparkassen, Landbanken) bereit sein, den Landwirten der Provinz Sachsen die benötigten Lohngeleider voranzustellen, vorbehaltlich eines gewissen Prozentsatzes der Arbeitsfähigkeit des betreffenden Landwirts in jedem einzelnen Falle.

4. Nachdem die Frühjahrsbefestellung inzwischen im wesentlichen beendet und die Saatgut- und Düngemittel-Kredite in Anspruch genommen sind, handelt es sich löshungswiese noch um einen Kreditbedarf zur nächsten Ernte von 20-30 Millionen Reichsmark für die ganze Provinz, der in wesentlichen durch den monatlichen Mangel zur Verfügung zu stellen wäre. Eine Kontrolle, daß die so zur Verfügung gestellten Gelder wirklich zu Lohnzahlungen verwendet werden, ist bei Verhältnismäßig leicht durch entsprechende Bescheinigungen der Krankenkassen fähig.

Wir bitten Sie, Herr Minister, bringend, alles Irgend in Ihrer Macht Stehende zu tun, damit die Landwirtschaft möglichst schnell die Mittel für die Beschaffung der Lohngeleider erhalten kann. Die Folgen, die eine infolge mangelnder Lohngeleider mangelnde Ernte für unsere Volksernährung und Währungsfrage haben würde, sind nicht abzusehen.

M. Münchhausen, Dr. Burckhardt, Vorsitzender, Hauptgeschäftsführer.

Gesamtvorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Zur Rosenzeit ist ein Familienausflug nach Zangerhausen mit Besuch des Museums vorzulegen. Am 4. September findet ein Sommerfest mit Nachmittagskonzert auf dem Schützenplatz, Kleinfalberbüchsen und Ball am Abend in Begleitung Gaushaus statt. Der Einladung des Bundesvereins 2. Platz und 2. Platz der 5. und 6. Jahrganglichen Beirats sind folgende geleitet werden. In der Denkmalsangelegenheit finden ununterbrochen Verhandlungen mit den hiesigen Abgeordneten statt zur Klärung der Frage, vorgehen in der Garten vor dem Oberamt. Doch wurden dagegen bereits Bedenken geäußert.

Stedlerna. (Kriegerverein.) Das übliche Kleinfalberbüchsen des hiesigen Krieger- und Landwehrvereins wird am 1. Pfingstfeiertag ausfallen. Aber für den 2. Feiertag ist im Hotel „Zum grünen Waide“ ein Lebnungsbüchsen für die Zeit von 10 bis 1 Uhr mittags angelegt worden.

Hoflerna. (Kriegerverein.) Am Sonntag hielt der Kriegerverein im Gasthof zum Anker seine Vertriebsjahresversammlung ab, die der Vorsitzende Kamerad Triebel leitete. Die Schließung wurde erörtert, am ersten Pfingstfeiertag soll geschlossen werden. Der Kriegerverein wird am 3. Juli sein Stützungs-fest, verbunden mit Meisterschießen, feiern. Am Sonnabend geht ein Zapfenritzel mit Fackelzug voraus, anschließend Kommerz im Gasthof zum Anker. Da am 12. Juni das Kriegerverbandesitz auf Helfta stattfindet, wurde beschlossen, daß der Verein sich stark daran beteiligt, ebenfalls am Stützungs-fest des Kriegervereins Wimmelburg. Der Vorsitzende forderte auf, der Bezirk soll beizutreten.

Sachsen. (Der 8. August.) (Die Schützler.) Die Schützlervereinigung im Kreis Hildesheim über die reichhaltige und erfolgreiche Arbeit des Bundes, die den besonderen vaterländischen Tugenden, Bundesbesuchen, im Werben neuer Mitglieder und im Ausbau des Kindergartens stark hervorzuheben. Die langjährige Vorsitzende, Frau Dr. Schiffmann, wurde mit den gesamten jüngeren Vorstand mitgliedern einstimmig wiedergewählt. Anschließend wurde das kameradenschaftliche Zusammenfinden mit Gesang vaterländischer Lieder beendet.

Verchiedenes.

Erpresser.

Sonn. (Anh.) Der Arbeiter Otto Nische von hier ludte sich letzten Abend durch Abführung von Geldern durch einen zeitweilig in Frage tätigen Naturheilkundigen für die unter Androhung des Gefängnisses auf, an der Bergstraße der Kreisstraße Prof. Dr. 300 Mark niederzuliegen. Auf der kauer liegende Polizeibeamte verhafteten den Erpresser, der sich auch schließlich als Betrüger des Briefes an den Zimmermeister Nisch in Nachterstet bekannte. Diefem war durch Brandstiftung fätzlich das ganze Anwesen niedergebrannt. Nische forderte 7000 Mark Schadenersatz, da er ein Weibler beim Selbstansuchen des Grundstücks beobachtet habe.

Recht. (Photographischer Wettbewerb.) Die tausendjährige Stadt Rehrich mit ihrer vollständig erhaltenen Stadtmauer, ihren Befestigungs- und Türmen, dem Schloß der großen Katharina und vielen anderen Baudenkmälern aus alter Zeit, führte einen photographischen Wettbewerb aus. Dem Bezirksverein Rehrich liegt daran, Bildmaterial, geeignet für Denkmals- und Heimatpflege sowie für Zwecke der Verkehrsvermittlung, zu erhalten.

Garlena. (Getreidediebe.) In der Nacht zum Mittwoch wurde in den Getreidediebes der Gutbesitzer Hermann Jörn-Golditz eingedrungen. Gestohlen wurden etwa 15 Jir. Gerste und Winterweizen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Sallmiz. (33 Führer gefolten.) In der Nacht zum Freitag braden Diebe bei dem Landwirt Frau Moll ein und schlachteten 33 Hühner ab. Einen abgesehen Hühner lichen sie feigen. Hühnerstrolchen verraten im Dorfe den Weg, den die Einbrecher mit ihrer Beute eingeschlagen haben. Die Spur geht in der Richtung nach Zellau.

Vaterländische Verbände.

Schraplau. (Im Kriegerverein) fand letztes die Jahreshauptversammlung im Ratsfeller statt, die guten Besuch aufwies. Der



165-275 dz FUTERRÜBEN } Mehrernte pro Hektar
75-125 dz ZUCKERRÜBEN }

Diese Mehrerträge sind durch die Verwendung von 300 bis 500 kg Chilesalperter bei zahlreichen Versuchen führender deutscher Landwirtschaft erzielt worden. Auch Sie können Ihre Ertragssteigerung und erhöhte Gewinne bewirtschaften, wenn Sie Chilesalperter bevorzugen, der für den Rübenanbau unersetzlich ist. Die schnelle und zuverlässige Wirkung beruht auf den einzigartigen Eigenschaften:
1. Chilesalperter, das Naturprodukt, enthält 15% bis 16% reinen Salpetersäurestickstoff in leicht löslicher Form, der von der Pflanze direkt aufgenommen wird.

- Chilesalperter ist ein alkalisches Stickstoffdüngemittel, das der Bodenversauerung entgegenwirkt.
 - Chilesalperter enthält neben verschiedenen wertvollen Salzen das für Pflanze und Tier lebenswichtige Jod.
 - Chilesalperter zeichnet sich durch eine gute Streufähigkeit aus.
- AUSKUNFT über die zweckmäßige Verwendung erteilt: CHILESALPETER G. m. b. H., Landwirtschaftliches Beratungsgesellschaft Berlin W. 3, Bellevuestrasse 14.

CHILESALPETER
bedeutend billiger *



Aus der Heimat

Der Kiebitz brüht.

Wendau. Auch in diesem Jahre hat sich wieder eine große Anzahl dieser Vögel auf unseren Wiesen eingeschlagen; es mögen Schätzungsweise 200 sein. Infolge der kalten Witterung hat der Kiebitz erst Mitte April begonnen. Der Kiebitz macht sich damit nicht viel Mühe. An irgendeiner moosgedeckten erhöhten Stelle der Wiese dreht er eine Vertiefung in den weichen Boden, kaum etwas mit Grashalmen gespickt. Da liegen die Eier auf der bloßen Erde. Er legt bis zu vier Stück; sie haben eine ganz ausgezeichnete Schußfarbe und sind von ihrer Umgebung überhaupt nicht zu unterscheiden. Kommt ein Mensch in die Nähe des Nestes, so flieht die ichne Vögel nicht, bald auf und umfliegt an einer vom Nest entfernten Stelle, aufgeregt sein Krächzen sendend, den Erdboden, als ob sich hier das Nest befände, um in der Weisheit fortzufahren. Kommt man dann, dieser Vögel folgend, an die betreffende Stelle, so kann man sich sehr weit nähern, bevor er weiterfliegt, und dieselbe Wiese von neuem amweudet.

Fabrikbrand.

Leipzig. Am Fabrikschloß der Gussau Werke AG, Stempelmännern, Möbeldreh- und Spielzeugfabrik in Leipzig, ist am Freitagmorgen ein großer Feuer ausgebrochen; das Feuer hat einen wesentlichen Teil der Fabrikanlagen und des vorhandenen Lagers vernichtet. Das Feuer ist so überaus heftig ausgebrochen, daß der im Fabrikgebäude mit seiner Familie wohnende Hausmeister durch einen Holzeisenbeamten gerettet werden mußte, um sich rechtzeitig vor den Flammen in Sicherheit bringen zu können.

Die Jagdpacht um 55 Prozent geringer.

Gräfenhainichen. Die Beteiligung der Jäger bei Verpachtung der Jagd im Kreis Gräfenhainichen war sehr gering. Das Höchstgebot betrug 270 Mark gegen 600 im Vorjahr, früher 1000 Mark.

Eingemeindung.

Raumburg. In der geheimen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde u. a. beschlossen, bei der Staatsregierung den Erlass eines Landesgesetzes zu beantragen, durch das die Stadtgemeinde Raumburg und die Landgemeinde Alt Raumburg a. d. S. zu einer Gemeinde vereinigt werden. Ein gleichlautender Beschluß wurde in einer Sitzung der Gemeindevertretung in Altburg a. d. S. gefaßt. Die Beschlußfassung erfolgte in der beiderseitigen Gemeindeversammlung einstimmig. Durch diese wichtigen Beschlüsse werden sich für unser engeres Heimatgebiet Entwicklungsmöglichkeiten ergeben, die besonders für den künftigen Stadtteil Raumburg Ulrich neuen Aufschwung und neue Blüte bedeuten.

Tragödie einer Älteren Schiffersfamilie.

Eine Schiffersfrau ertrinkt mit ihrem zwei Tage alten Säugling.

Wien. Auf dem Rhein trieb in der Nähe des Umstößens Büchelort's Meißels der Schleppkahn „Erz" aus Wien, der dem Älteren Schiffergelehrten Belle gehörte, auf der Fahrt mit einem Dampfer ankommen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Schleppkahn mitten durchbrach und in einer Minute sank. Die im Hochboot liegende Ehefrau des einen der beiden Schiffer wurde mit ihrem zwei Tage alten Kind in die Tiefe gerissen. Mutter und Kind ertranken.

Das Unglück entstand, als ein starkes Unwetter mit Hagel und jede Fahrt auf dem Wasser genommen hatte. Der Schleppkahn sank sofort, nur die Mühlweibe ragte aus dem Wasser heraus. Auf dem verunglückten Schleppkahn befanden sich sechs Personen, zwei Schiffer mit ihren Frauen und zwei Kinder, sämtlich aus Wien. Das eine der beiden Kinder war erst vor ein paar Tagen in Mainz geboren worden. In dem Augenblick des Zusammenstoßes befand sich eine der Frauen mit ihrem zweijährigen Kind an Deck. Höchstlich sie einen mit großer Geschwindigkeit zu Berg fahrenden Schlepper auf den Kahn ankommen. Einen Augenblick später lag sie mit ihrem Kind im Wasser. Es gelang ihrem Mann, seine Frau mit dem Kinde zu retten und beide schwimmend zum nächsten Schiff zu bringen. Die Frau des anderen Schiffers, eine Wöhnerin, lag in der hinteren Kabine. Ihr Mann befand sich in der Mitte des Schiffes und konnte bei der Schwellenflut, mit der sich das Unglück ereignete, nichts mehr zur Rettung seiner Frau tun. Die Frau ertrank mit ihrem Kinde.

Der geknickte Schleppkahn war mit Eisenschrott voll beladen, weshalb er in der sehr kurzen Zeit von einer Minute versinken konnte.

Gewaltige Gasexplosion in einem stillgelegten Kalibergwerk.

Waldhütten (Sax). In dem seit 1924 stillgelegten Kalibergwerk Grünsand I erfolgte ein gewaltiger Gasausbruch mit donnerartigem Getöse. Vermerkte Stollen- und Gänge wurden durch die ausbrechenden Gase herausgerissen, Steine und Erdmassen bis zu etwa 50 Meter Höhe und etwa 100 Meter weit geschleudert. Die Gase schossen in Form von weißen Dämpfen in die Luft. Sie sind wahrscheinlich dadurch entstanden, daß Sirken im Bergwerk zusammenstürzten und dadurch Strömungen frei wurden. Die Gänge wurden vergrößert, durch die Gase und Aufregung erreicht. Der Ausbruch dauerte etwa 15 Minuten.

Die Gase sind in 600 bis 700 Meter Tiefe zu finden. Die Ursache der stillgelegten Bergwerks wurde mit einem Seilzug untersucht, durch den sämtliche Arbeiter gerettet werden konnten.

gen. Personen, die in dem früher zum Bergwerk gehörigen Gebäude in unmittelbarer Nähe des Schachtes wohnen, sind nicht zu Schaden gekommen.

Die Berginspektion in Goslar hat sofort eine Untersuchung einleitet. Das Bergwerk gehörte zum Wintershall-Konzern.

Noch immer bewußlos.

Das Befinden des türkischen Postfahrers.
Weimar. In dem Befinden des am Mittwoch bei Weimar verunglückten türkischen Postfahrers ist auch bis Freitag noch keine Besserung eingetreten. Die dauernde Bewußtlosigkeit muß allerdings bedenklich stimmen, obwohl die Ärzte erklären, daß eher von einer Besserung als von einer Verschlechterung im Befinden des Patienten die Rede sein kann.

Notruf der deutschen Landkreise.

Weimar. Am Freitag, den 13. Mai, tagten hier unter dem Vorsitz des Landrats Dr. von Hagenfeld die deutschen Landkreise. In der Beratung nahmen teil: vom Thüringischen Staatsministerium Staatsminister Baum und Staatsminister Dr. Köhner. Die Abgeordneten des Reichstags und des thüringischen Landtags waren außerordentlich zahlreich erschienen.

Nachdem der Vorsitzende die erkrankten Ehrenmitglieder sowie die Presse befragt hatte, sprach Präsident Dr. von Seemann über die augenblickliche Lage der Landkreise. Infolge der Wirtschaftskrisis und der Erhöhung der Zahl der Arbeitslosen habe jede kommunale Tätigkeit vielfach aufgehört, weil alle Finanzkräfte auf die Auszahlung der Unternehmungen konzentriert werden mußten.

Dabei sei die Steigerung der Arbeitslosen Zahl auf dem Lande vielfach stärker gewesen als in den Großstädten. Die deutschen Landkreise hätten am 31. März 1932 770 000 Arbeitslosen zu verzeichnen gehabt. Der allgemeine Rückgang der Finanzen auch in den Landkreisen habe nicht nur eine weitere Verschlechterung auch auf dem Arbeitsmarkt erzeugt, sondern auch den Verlust der öffentlichen Einnahmen durch die Arbeitslosigkeit. Die Verbringung sei weiter fast im Antzen. An dieser Katastrophenentwicklung hätten die Notverordnungen nichts geändert. Auch die Landkreise müßten, daß sie Opfer bringen müßten.

Sie müßten jedoch dabei verlangen, daß ihre berechtigten Interessen nicht verletzt werden. Einparungsmöglichkeiten gäbe es jetzt nicht mehr. Eine Neichsfinanzsanierung sei solange wirkungslos, als die Kommunen ihren Schuldsatz selbst überlassen bleibt. Die Finanzsanierung müsse für Reich, Länder und Gemeinden gemeinsam sein. Das Wort

„Die Entwicklung geht zum Lande zurück“ werde volle Wirklichkeit. Gerade der ländlichen Selbstverwaltung würden im Rahmen der Umstrukturierung des Staates die größten Schwierigkeiten zu erwarten sein. Die Selbstverwaltung werde, wenn nicht eine falsche Finanzpolitik ihre Existenz vernichtet, den Aufgaben der Zukunft gewachsen sein.

Den Standpunkt der Landkreise zu den im Ausschusse des Professors Dr. Pöhl angeführten Problemen legte Landrat Dr. von Hagenfeld dar. Er führte aus: Die kommunale Selbstverwaltung sei in höchster Gefahr. Die Not der Gemeinden und Gemeindeglieder sei nicht nur eine Folge der Wirtschaftskrise, sondern auch der Weltwirtschaft. Der verzeitelte Kampf, den die Kommunen um die Mittel für die lebensnotwendigen Ausgaben kämpfen müßten, und die zunehmende Verelendung der Bevölkerung in vielen Dörfern hätten zu einer Aufkündigung des Staates zu führen. Eine Neuordnung des Finanzsystems sei dringend erforderlich. Das Postfachmännlein weise einen Weg. Die Verwaltung müsse so einfach und formlos wie möglich gestaltet werden. Eine Stärkung der Landkreise durch Zusammenlegung und Einbeziehung von Städten sei zu begrüßen, jedoch müsse auf historisch Gewordenes Rücksicht genommen werden. Bspw. sei der Bereich der Selbstverwaltung, er wäre ihr aber nur eine Form der Staatsverwaltung mit dezentralisierter Verantwortung, kein eigenständiges Leben. Das beinträchtigte seine Vorkämpfer für Verwaltungsreform. Die Kommunen könnten eine ordnungsmäßige Finanzwirtschaft nur führen, wenn ihnen genügend Einnahmen zugewiesen werden.

Das Stenerkriterium müsse von unten nach oben aufgebaut werden.

Dem Vorschlag des Ausschusses wurde zugestimmt. Dringend erforderlich sei die Umgestaltung der Arbeitslosenfrage. Die Landkreise müßten eigene Steuern erhalten und den Staatshaushalt, im besonderen die Finanzverwaltung, beteiligt werden. Der Vorschlag des Ausschusses, sie im wesentlichen auf die Umlage zu verweisen, scheiterte im Widerspruch mit der Ansicht, die Landkreise zum hauptsächlichsten Träger der ländlichen Selbstverwaltung

25 Jahre Chlorodont

Zur Zahnpflege und zur Erlangung schöner weißer und gesunder Zähne von mehr als 6 Millionen allein in Deutschland täglich im Gebrauch

Roman von Senta Neckel:

Marcella fliegt Kurs Standesamt

Copyright by Verlag Presse-Tagesdienst, Berlin W. 55.

8. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
„Santa Maria Purissima!“ flüchtete sie, aber der nicht minder die Gatte zog die aufstehende Beichte, denn er hatte erfüllt, daß es sich hier nicht um einen Handwerker handeln konnte.
Marcella krante all ihre spanischen Kenntnisse zusammen. „Wie weit bis Noceto?“
„Sie möchte krampfhaft Zeichen mit beiden Händen.“
Der Mann grünte sie blöde an und starrte mit weitaufgerissenen Augen auf den Anblick. Er hatte so etwas bestimmt nie in seinem Leben von der Höhe gesehen.
„Dine Marcella eine Antwort zu geben, flieg er langsam aus und wandelte wie magnetisch angezogen auf den Balkon zu, der drohend wie ein Ungehöuer der Vorzeit in der Landschaft stand.
Die Frau zitterte vor Angst, und als Marcella näher trat, drückte sie ihre beiden Arme beschwörend an sich.
Der dicke Mann stellte sich unter den sanften Anprüdeln Gormis, der Spanisch wie seine Heimatprache sprach, als der Bürgermeister von Noceto heraus. Als er sah, daß diese sonderbaren Wesen, die da vom Himmel gefallen waren, wie vernünftige Menschen sprechen konnten, fand er seine Sicherheit wieder. Er beharrte, die Schilfröhren nicht in seinem Wesen — er sei übrigens der

einige, der in Noceto ein Auto besäße — befordern könne, aber leider sei kein Platz vorhanden. Ja, es lösterte an der schiefen Umkleekabine, der alte Nord zitterte und ächzte, als wolle sich die Maschine dagegen wehren, noch mehr belastet zu werden. Aber der dicke Bürgermeister versprach sofort Hilfe zu senden, auch Wandler und Wagen, die den Helfen abschleppen sollten. Den Ton und die Senora wollte er holen, sobald er seine Familie zu Hause abgeleitet hätte.
Dann fuhr das lauternde, fäufelnde Zerrbild eines Autos davon.
Marcella unterließ in diesem den Motor. Wie sie richtig vermutet hatte, war das Unfallversicherungsrat, der Schaden der Schaden war leicht zu beheben. Wenn der dumme Reis nicht gewesen wäre, dann hätte man nach einer Stunde wieder harten können.
„Sind Sie sehr enttäuscht, daß Sie heute auch nicht mehr in Madrid sind, Alexander?“
„Ich finde es wunderbar, Marcella, man soll nie enttäuscht sein, wenn etwas Unvorhergesehenes kommt. Der weiß, was uns in Noceto blüht. Nichts entdecken wir etwas ganz Neues. So kleine unbekannte Orte haben für mich immer etwas sehr Reizvolles.“
„Sie sind rührend, Alexander. Sie finden an jedem Ding etwas Neues. Ich bin immer gleich etwas schmeitend, wenn mir etwas gegen den Strich geht. Und die

Zwischenlandung geht mir wirklich gegen den Strich. Sie müssen denken, daß ich keinen Schimmer vom Fliegen habe, aber ich dachte ich wüßte immer, daß ich nicht viel davon weiß.“
„Sie müßten sich mit einem Lappen Del und Benzinfleck von den Fingern. In dem grauen Fliegerdreh mit den zerzahten Haaren sah sie wie ein Schulknabe, den man vom Baum herunter zu den Schulpaß oben hat. Eine Zärtlichkeit, die beinahe förmlich war, flieg in Gormi auf, aber er drängte sie gewaltig zurück. Wie wieder sollte sich Marcella durch seine Gefühle irgendwo beugen fühlen. Er würde bei ihr sein, und sie schäme, nichts mehr.“
„Sie hatte sich dicht neben ihm gesetzt auf den handigen Grasboden, die Arme um die hochgezogenen Knien geschlungen. Mit träumerischen Augen sah sie die weisse Landschaft entfliehen.
Alexander Gormi sah sie von der Seite an. Sein Kinntrahen trant ihre Schönheit. Mit seinem Laut wollte er diese wundervolle Stille unterbrechen. Er hielt ganz still, als Marcella jetzt ihren Kopf an seine Schulter legte. Sie hatte die Kante abgenommen, und ihre weißen Haare fielen ihm ganz leise am Arm. „Ich will dich behüten, kleine Marcella,“ dachte er, „niemand soll dir etwas tun, so lange ich da bin.“
Da drehte Marcella ihren Kopf, ihre Augen waren ganz dicht unter den seinen.
„Sie hatte seine Stimme, als hätte er ein Viebsgeschäfts, sagte sie jetzt: „Alexander, haben Sie nicht ein winziges Stück Schokolade bei sich? Ich habe einen entsetzlichen Hunger!“
Der dicke Bürgermeister von Noceto, Senor Madalla, hatte es sich nicht nehmen lassen, die beiden vom Himmel Gefallenen als seine Gäste zu beherbergen. Man hätte den guten Mann und seine dicke Ehefrau das größte Befehl, wenn man die Einladung nicht angenommen hätte, ansetzen

gab es in Noceto nur einen Gasthof, der wohl schon zur Zeit des Don Quixote als veraltet verdrängt gewesen sein mußte. Die Bürger von Noceto haben alle ans wie die ganze Stadt, in diesem Augenblicke der häßlichen Zeit seit Jahrzehnten stehen geblieben zu sein.
Aber ein Telefon gab es, und die Verbindung mit Barcelona war nach einigen Minuten hergestellt. Der Balkon stand auf dem Stablatz, der Bürgermeister hatte beschloßen, daß Tag und Nacht einer bei dem Flugzeug Wache halten sollte, obwohl Marcella erlagte, seine Angst um das Seelen oder besser gesagt — was ihm die Befürchtung zu haben, denn die Bewohner Nocetos hatten viel mehr Angst vor der Maschine, als vor einem Kammerflügel. Barcelona hatte versprochen, sofort per Auto Montreux zu schicken, die sich des kranken Peifans annehmen würden.
Marcella fand es in Noceto wunderbar. Seit sie in den Fliegerdreh betrat, geschloß sie, wurde sie auch von der dicken Frau Bürgermeister als gleichwertiger Mensch anerkannt, und als sie gar jedes der neuen Kinder sah, das hatte sie das Herz der Dame des Hauses gewonnen.
Gormi ging wie im Traum umher. Noceto war eine Fundgrube für sein kulturhistorisch begieriges Herz. Uralte Kirchenbücher wurden ihm mit größter Verehrlichkeit zur Verfügung gestellt, das ganze Stadtbücherei war ihm offen, das ganze gelehrte Mann sich mit ihren Angelegenheiten befaßte.
Marcella hatte entdeckt, daß am Abend in einem kleinen hallenähnlichen Haus ein Film gezeigt werden würde. Kinopop in Noceto, das man nicht anders sehen konnte.
„Wir müssen dahin gehen, Alexander, wirklich, wir müssen. Ich sehe leidenschaftlich gern ins Kino, und nun erst hier am Ende der Welt!“ Gormi lächelte, er konnte sich nicht erinnern, wann er das letztemal in einem Kino gewesen war, aber wenn Mar



Rundfunk am Sonntag, Montag und Dienstag

Leipzig

Wellenlänge 259,8 Meter.

Sonntag

10:30: Pfingstfest. Der Schubertbund, Leipzig. Leitung: Fritz Schubert.

11:00: Orgelfest aus der Thomaskirche zu Leipzig. Dirigent: Günther Ramin.

11:30: Wandlung der Gedendone in Wittenberg. Dirigent: Prof. Dr. Ludwig Reuber.

12:45: Die Idee der Pfingstfeier. Prof. Dr. B. B. von B. B.

13:15: Einführung in die Kantate zum Pfingstsonntag.

14:30: Reichsfeier. Kantate zum Pfingstsonntag. Dirigent: Hans-Joachim Schellhals.

15:00: Mittagskonzert. Das Leipziger Einflötenorchester. Dirigent: Generalmusikdirektor Heinz Bongartz.

16:00: Wettervorhersage und Zeitangabe.

16:30: Anschließende: Hinte für die Landwirtschaft.

17:00: Was wir bringen (das Programm der Woche).

17:30: Kammermusik.

18:00: Das neue RFA. Zufuhr von Ost- und Südamerika und Ostafrika.

18:30: Riederfunde. Zu Karl Fetters 100. Geburtstag.

19:00: Wir helfen vor: Der Spieler. Dr. Raymond Schmidt, Leipzig.

19:30: Nachmittagskonzert. Das Leipziger Einflötenorchester. Dirigent: Theodor Blümmel.

20:00: Theaterintentionen. Eine lettere Plauderei von Schönmayer über die Bühne.

20:30: Carmen. Oper in vier Akten nach einer Novelle des Prosper Mérimée von Henry Heubeck und Ludwig Gatz.

21:00: Nachrichtenabend. Anschließend bis 24:00: Tanzmusik.

Montag

6:00: Jungfunknacht. geleitet von Arthur Goll.

8:15: Frühkonzert.

8:30: Landwirtschaftsmusik.

9:00: Orgelfest auf der Silbermann-Orgel des Freiburger Dom. Dirigent: Arthur Goll.

9:30: Morgenfeier.

10:45: Reise durch die schwebische Wald. Heinrich Klingemann, Leipzig.

11:15: Einführung in die Kantate zum Pfingstsonntag.

12:30: Reichsfeier. Kantate zum Pfingstsonntag. Dirigent: Hans-Joachim Schellhals.

13:15: Mittagskonzert.

14:00: Wettervorhersage und Zeitangabe. Anschließende: Hinte für die Landwirtschaft.

14:45: Franz Wagner. Dresden. Spielt.

15:15: Lebendiger Hofen. Schallplattenbericht vom 2. Giechtreuefest in Koffi.

15:45: Chorleiter. Der Volkstänzerchor Dresden.

16:30: Kleine Musik. Ein Kasperl nach alten Breitenbüchern von Kurt Eisenberg.

17:30: Johannes Ruzimantini singt Schlager.

19:00: Jettbericht.

19:15: Friedrich Michael stellt aus seinem neuen Roman "Die geliebte Frau".

19:45: Die Heimat im Bild. Bericht von der Heimatausstellung in Wien (Ö.). Prof. Dr. Hermann Geuß, Chemnitz.

20:00: "Nacht im Mai." Einspiel in 3 Akten von Rudolf Schöner und Ernst Reißig.

22:05: Nachrichtenabend. Anschließend bis 24:00: Tanz- und Unterhaltungsmusik (Schallplatten).

Dienstag

6:00: Jungfunknacht. geleitet von Arthur Goll.

8:15: Frühkonzert.

8:30: Landwirtschaftsmusik im Anschluss an Zeitangabe und Wettervorhersage (Schallplatten).

9:00: Presse- und Hörerbriefe. Wetterbericht, Voraussage und Zeitangabe.

9:30: Nachrichtenabend. Anschließend bis 24:00: Tanzmusik.

10:00: Wettervorhersage und Zeitangabe.

10:30: Nachrichtenabend. Anschließend bis 24:00: Tanzmusik.

11:00: Reichsfeier. Kantate zum Pfingstsonntag. Dirigent: Hans-Joachim Schellhals.

12:30: Mittagskonzert. Das Leipziger Einflötenorchester. Dirigent: Theodor Blümmel.

13:15: Nachrichtenabend. Anschließend bis 24:00: Tanzmusik.

14:00: Wettervorhersage und Zeitangabe. Anschließende: Hinte für die Landwirtschaft.

15:00: Nachrichtenabend. Anschließend bis 24:00: Tanzmusik.

16:00: Nachrichtenabend. Anschließend bis 24:00: Tanzmusik.

17:00: Nachrichtenabend. Anschließend bis 24:00: Tanzmusik.

18:00: Nachrichtenabend. Anschließend bis 24:00: Tanzmusik.

19:00: Nachrichtenabend. Anschließend bis 24:00: Tanzmusik.

20:00: Nachrichtenabend. Anschließend bis 24:00: Tanzmusik.

21:00: Nachrichtenabend. Anschließend bis 24:00: Tanzmusik.

22:00: Nachrichtenabend. Anschließend bis 24:00: Tanzmusik.

23:30: Johannes-Engelmann-Stunde.

Königswusterhausen

Wellenlänge 1685 Meter.

Sonntag

6:00: Jungfunknacht. geleitet von Arthur Goll.

8:30: Aus der Friedenskirche. Gottesdienst. 11. Deutscher Giechtreuefest aus Anlass d. 50jähr. Bestehens des Reichsbundes der evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands.

10:00: Wettervorhersage. 22. Jahresagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland.

11:30: Reichsfeier. Kantate zum Pfingstsonntag. Dirigent: Hans-Joachim Schellhals.

12:00: Karl Friedrich Jett zum Gedächtnis. Kantate: Die Kunst des Augenblicks.

12:30: Mittagskonzert. Dirigent: Generalmusikdirektor Heinz Bongartz. Das Leipziger Einflötenorchester.

14:00: Riederfunde.

14:30: Aus Koffi: Lebendiger Hofen. Hörbericht vom 2. Deutschen Giechtreuefest aus Anlass des 50jähr. Bestehens des Reichsbundes der evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands.

15:00: Theaterintentionen.

16:00: Kleine Musik und die Comedian-Harmonika.

17:00: Aus der Stabkirche Hildesheim: Die heilige Stunde (Musikalische Austeile). Männerchor anlässlich des Pfingstfestens der Lebendigen Sänger im RFA.

18:00: Die Annenmühle des Rüstlers und des Rüstlers. Dr. Ernst Schmalzer.

18:30: Das Fest des Giechtreuefest. Dr. Gustav Wundt.

19:00: Aus dem Nationaltheater Württemberg: "Alba". Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi.

22:20: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Danach bis 0:30: Tanzmusik.

Montag

6:00: Jungfunknacht.

8:15: Frühkonzert.

8:30: Landwirtschaftsmusik.

10:00: Wettervorhersage.

11:00: Nachrichtenabend.

11:30: Reichsfeier. Kantate zum Pfingstsonntag. Dirigent: Hans-Joachim Schellhals.

12:30: Mittagskonzert.

13:15: Nachrichtenabend.

14:00: Wettervorhersage und Zeitangabe.

15:00: Nachrichtenabend.

15:15: Carl Maria von Weber. Originalkompositionen für Klavier zu vier Händen.

15:30: Gaudama Buddha; Notti Joff.

16:00: Unterhaltungsmusik auf vollstimmigen Instrumenten.

18:30: Einblicke junger Menschen in der Gebelshausen Unter den Linden.

19:00: Musikanten mit unehelichen Kindern. Konzert mit Kammerorchester von Hans, Dr. Herbert J. B.

19:30: Aus Bremen: Die Wälderstraße in Bremen. Eine Straße der Wandlungen im Mikrophon.

20:15: Aus Hamburg: Tanz im Platen. Zeitungswelt Adolf Geier und Fritz Gatz.

22:30: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.

23:30: Aus fremden Ländern. Das Hannoverische Stotz-Orchester.

RADIO-REPARATUREN

schnell, preiswert mit Garantie

Leipziger Straße 23, RADIO LEPTHIEN

1. Lage Tel. 3382

12:35: Rauner Zeitzeichen.

13:30: Reife Nachrichten.

14:00: Konzert.

15:00: Riederfunde.

15:30: Wetter- und Sportnachrichten.

16:30: Frauenlieder.

16:45: Nachmittagskonzert aus Leipzig.

17:30: Von Däumler zu Rotoflo. Was der Geschichte der Lyotaphobie (1); Prof. Dr. Hans Giechtreue.

18:00: Cueschmitt durch Zeitreisen; Dr. Hans Traub.

18:30: Engländer für Fortgeschrittenen.

18:55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.

19:00: Gebanten zur Zeit.

19:35: Zisterfieber: Tonig. Stafetteperlage.

20:35: Unter Abend-Berliner Sommerkonzert: Eröffnung Pfingsten.

22:00: Politische Zeitungschau: Dr. Josef Häufner.

22:30: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.

23:40: Unterhaltungsmusik.

Habe keine Beschwerden mehr

Ich teile Ihnen mit, daß mir Ihre Anweisung Räuter-Pulver sehr gut gelungen ist. Nachdem ich sechs Schachteln von Ihrem Anflüßigen Räuter-Pulver genommen habe fühle ich mich fast ganz befreit von meinem Magenleiden. Ich habe früher häufig an Magenbeschwerden gelitten. Ich konnte auch fast gar nichts mehr essen. Es half mir auch nichts. Nachdem ich in der Zeitung von Ihrem Anflüßigen Räuter-Pulver gelesen hatte, holte ich mir gleich noch ein leibes Tage das Räuter-Pulver. Schon nach der dritten Schachtel fühlte ich mich schon wohler. Seit aber, nachdem ich die letzte Schachtel genommen habe, ist meine Magenleiden mehr, kann auch wieder alles essen. Kann es mir jeden empfehlen. So schreibt Karl König, Bismarckstr. 17, bei Wittenberg am 8. März 1932. Räuter-Pulver ist ein natürliches Heilmittel aus 10 verschiedenen, rein indischen Kräutern. Diese sind getrocknet und fein gemahlen, dabei aber ganz unbedenklich. Nach dem Gutachten des Herrn Prof. Dr. med. Max Friedländer enthält es gute Wirkungen bei Magenleiden, Verdauungsstörungen, Blähungen, Rheumatischen Kopf- und Migränekopfschmerzen, Blähungen und Blähungen. Schachtel 3,- M., reicht 15 Tage aus, das sind pro Vorher Tag nur 20 Pf. Wichtig in den Apotheken in der Halle und in allen Apotheken in den umliegenden Städten.

Das Reformhaus THALYSIA

Bringt allen das Beste für die Gesundheit!

Vollwertige Nährmittel

Alle den täglichen Stoff, alle Nährstoffe, alle Vitamine, alle Mineralien, alle Eiweißstoffe, alle Kohlenhydrate, alle Fettstoffe, alle Salze, alle Vitamine, alle Mineralien, alle Eiweißstoffe, alle Kohlenhydrate, alle Fettstoffe, alle Salze.

Alkoholfreie, kaltegetreibe Obstäfte

zu Genuß- und Kurzwecken.

Essen

und andere der gleichen Art (Störungen der Blutzirkulation) empfohlen. Beinhaltet die in der Medizin empfohlenen Vitamine, alle Vitamine, alle Mineralien, alle Eiweißstoffe, alle Kohlenhydrate, alle Fettstoffe, alle Salze.

Supinator - Einigolent

zur Bekämpfung von Gelenks- und Muskelerkrankungen.

Spezialempfänger NORA

Der sichere Weg zum Fernempfang!

Vollkommene Aussparung von Großsendern. Die naturgetreue Wiedergabe macht das Hören von Musik und Sprache zu einem künstlerischen Genuß. Einmalige Bedienung.

Formenschlüssel: N. 112, N. 113, N. 114, N. 115, N. 116, N. 117, N. 118, N. 119, N. 120, N. 121, N. 122, N. 123, N. 124, N. 125, N. 126, N. 127, N. 128, N. 129, N. 130, N. 131, N. 132, N. 133, N. 134, N. 135, N. 136, N. 137, N. 138, N. 139, N. 140, N. 141, N. 142, N. 143, N. 144, N. 145, N. 146, N. 147, N. 148, N. 149, N. 150, N. 151, N. 152, N. 153, N. 154, N. 155, N. 156, N. 157, N. 158, N. 159, N. 160, N. 161, N. 162, N. 163, N. 164, N. 165, N. 166, N. 167, N. 168, N. 169, N. 170, N. 171, N. 172, N. 173, N. 174, N. 175, N. 176, N. 177, N. 178, N. 179, N. 180, N. 181, N. 182, N. 183, N. 184, N. 185, N. 186, N. 187, N. 188, N. 189, N. 190, N. 191, N. 192, N. 193, N. 194, N. 195, N. 196, N. 197, N. 198, N. 199, N. 200, N. 201, N. 202, N. 203, N. 204, N. 205, N. 206, N. 207, N. 208, N. 209, N. 210, N. 211, N. 212, N. 213, N. 214, N. 215, N. 216, N. 217, N. 218, N. 219, N. 220, N. 221, N. 222, N. 223, N. 224, N. 225, N. 226, N. 227, N. 228, N. 229, N. 230, N. 231, N. 232, N. 233, N. 234, N. 235, N. 236, N. 237, N. 238, N. 239, N. 240, N. 241, N. 242, N. 243, N. 244, N. 245, N. 246, N. 247, N. 248, N. 249, N. 250, N. 251, N. 252, N. 253, N. 254, N. 255, N. 256, N. 257, N. 258, N. 259, N. 260, N. 261, N. 262, N. 263, N. 264, N. 265, N. 266, N. 267, N. 268, N. 269, N. 270, N. 271, N. 272, N. 273, N. 274, N. 275, N. 276, N. 277, N. 278, N. 279, N. 280, N. 281, N. 282, N. 283, N. 284, N. 285, N. 286, N. 287, N. 288, N. 289, N. 290, N. 291, N. 292, N. 293, N. 294, N. 295, N. 296, N. 297, N. 298, N. 299, N. 300, N. 301, N. 302, N. 303, N. 304, N. 305, N. 306, N. 307, N. 308, N. 309, N. 310, N. 311, N. 312, N. 313, N. 314, N. 315, N. 316, N. 317, N. 318, N. 319, N. 320, N. 321, N. 322, N. 323, N. 324, N. 325, N. 326, N. 327, N. 328, N. 329, N. 330, N. 331, N. 332, N. 333, N. 334, N. 335, N. 336, N. 337, N. 338, N. 339, N. 340, N. 341, N. 342, N. 343, N. 344, N. 345, N. 346, N. 347, N. 348, N. 349, N. 350, N. 351, N. 352, N. 353, N. 354, N. 355, N. 356, N. 357, N. 358, N. 359, N. 360, N. 361, N. 362, N. 363, N. 364, N. 365, N. 366, N. 367, N. 368, N. 369, N. 370, N. 371, N. 372, N. 373, N. 374, N. 375, N. 376, N. 377, N. 378, N. 379, N. 380, N. 381, N. 382, N. 383, N. 384, N. 385, N. 386, N. 387, N. 388, N. 389, N. 390, N. 391, N. 392, N. 393, N. 394, N. 395, N. 396, N. 397, N. 398, N. 399, N. 400, N. 401, N. 402, N. 403, N. 404, N. 405, N. 406, N. 407, N. 408, N. 409, N. 410, N. 411, N. 412, N. 413, N. 414, N. 415, N. 416, N. 417, N. 418, N. 419, N. 420, N. 421, N. 422, N. 423, N. 424, N. 425, N. 426, N. 427, N. 428, N. 429, N. 430, N. 431, N. 432, N. 433, N. 434, N. 435, N. 436, N. 437, N. 438, N. 439, N. 440, N. 441, N. 442, N. 443, N. 444, N. 445, N. 446, N. 447, N. 448, N. 449, N. 450, N. 451, N. 452, N. 453, N. 454, N. 455, N. 456, N. 457, N. 458, N. 459, N. 460, N. 461, N. 462, N. 463, N. 464, N. 465, N. 466, N. 467, N. 468, N. 469, N. 470, N. 471, N. 472, N. 473, N. 474, N. 475, N. 476, N. 477, N. 478, N. 479, N. 480, N. 481, N. 482, N. 483, N. 484, N. 485, N. 486, N. 487, N. 488, N. 489, N. 490, N. 491, N. 492, N. 493, N. 494, N. 495, N. 496, N. 497, N. 498, N. 499, N. 500, N. 501, N. 502, N. 503, N. 504, N. 505, N. 506, N. 507, N. 508, N. 509, N. 510, N. 511, N. 512, N. 513, N. 514, N. 515, N. 516, N. 517, N. 518, N. 519, N. 520, N. 521, N. 522, N. 523, N. 524, N. 525, N. 526, N. 527, N. 528, N. 529, N. 530, N. 531, N. 532, N. 533, N. 534, N. 535, N. 536, N. 537, N. 538, N. 539, N. 540, N. 541, N. 542, N. 543, N. 544, N. 545, N. 546, N. 547, N. 548, N. 549, N. 550, N. 551, N. 552, N. 553, N. 554, N. 555, N. 556, N. 557, N. 558, N. 559, N. 560, N. 561, N. 562, N. 563, N. 564, N. 565, N. 566, N. 567, N. 568, N. 569, N. 570, N. 571, N. 572, N. 573, N. 574, N. 575, N. 576, N. 577, N. 578, N. 579, N. 580, N. 581, N. 582, N. 583, N. 584, N. 585, N. 586, N. 587, N. 588, N. 589, N. 590, N. 591, N. 592, N. 593, N. 594, N. 595, N. 596, N. 597, N. 598, N. 599, N. 600, N. 601, N. 602, N. 603, N. 604, N. 605, N. 606, N. 607, N. 608, N. 609, N. 610, N. 611, N. 612, N. 613, N. 614, N. 615, N. 616, N. 617, N. 618, N. 619, N. 620, N. 621, N. 622, N. 623, N. 624, N. 625, N. 626, N. 627, N. 628, N. 629, N. 630, N. 631, N. 632, N. 633, N. 634, N. 635, N. 636, N. 637, N. 638, N. 639, N. 640, N. 641, N. 642, N. 643, N. 644, N. 645, N. 646, N. 647, N. 648, N. 649, N. 650, N. 651, N. 652, N. 653, N. 654, N. 655, N. 656, N. 657, N. 658, N. 659, N. 660, N. 661, N. 662, N. 663, N. 664, N. 665, N. 666, N. 667, N. 668, N. 669, N. 670, N. 671, N. 672, N. 673, N. 674, N. 675, N. 676, N. 677, N. 678, N. 679, N. 680, N. 681, N. 682, N. 683, N. 684, N. 685, N. 686, N. 687, N. 688, N. 689, N. 690, N. 691, N. 692, N. 693, N. 694, N. 695, N. 696, N. 697, N. 698, N. 699, N. 700, N. 701, N. 702, N. 703, N. 704, N. 705, N. 706, N. 707, N. 708, N. 709, N. 710, N. 711, N. 712, N. 713, N. 714, N. 715, N. 716, N. 717, N. 718, N. 719, N. 720, N. 721, N. 722, N. 723, N. 724, N. 725, N. 726, N. 727, N. 728, N. 729, N. 730, N. 731, N. 732, N. 733, N. 734, N. 735, N. 736, N. 737, N. 738, N. 739, N. 740, N. 741, N. 742, N. 743, N. 744, N. 745, N. 746, N. 747, N. 748, N. 749, N. 750, N. 751, N. 752, N. 753, N. 754, N. 755, N. 756, N. 757, N. 758, N. 759, N. 760, N. 761, N. 762, N. 763, N. 764, N. 765, N. 766, N. 767, N. 768, N. 769, N. 770, N. 771, N. 772, N. 773, N. 774, N. 775, N. 776, N. 777, N. 778, N. 779, N. 780, N. 781, N. 782, N. 783, N. 784, N. 785, N. 786, N. 787, N. 788, N. 789, N. 790, N. 791, N. 792, N. 793, N. 794, N. 795, N. 796, N. 797, N. 798, N. 799, N. 800, N. 801, N. 802, N. 803, N. 804, N. 805, N. 806, N. 807, N. 808, N. 809, N. 810, N. 811, N. 812, N. 813, N. 814, N. 815, N. 816, N. 817, N. 818, N. 819, N. 820, N. 821, N. 822, N. 823, N. 824, N. 825, N. 826, N. 827, N. 828, N. 829, N. 830, N. 831, N. 832, N. 833, N. 834, N. 835, N. 836, N. 837, N. 838, N. 839, N. 840, N. 841, N. 842, N. 843, N. 844, N. 845, N. 846, N. 847, N. 848, N. 849, N. 850, N. 851, N. 852, N. 853, N. 854, N. 855, N. 856, N. 857, N. 858, N. 859, N. 860, N. 861, N. 862, N. 863, N. 864, N. 865, N. 866, N. 867, N. 868, N. 869, N. 870, N. 871, N. 872, N. 873, N. 874, N. 875, N. 876, N. 877, N. 878, N. 879, N. 880, N. 881, N. 882, N. 883, N. 884, N. 885, N. 886, N. 887, N. 888, N. 889, N. 890, N. 891, N. 892, N. 893, N. 894, N. 895, N. 896, N. 897, N. 898, N. 899, N. 900, N. 901, N. 902, N. 903, N. 904, N. 905, N. 906, N. 907, N. 908, N. 909, N. 910, N. 911, N. 912, N. 913, N. 914, N. 915, N. 916, N. 917, N. 918, N. 919, N. 920, N. 921, N. 922, N. 923, N. 924, N. 925, N. 926, N. 927, N. 928, N. 929, N. 930, N. 931, N. 932, N. 933, N. 934, N. 935, N. 936, N. 937, N. 938, N. 939, N. 940, N. 941, N. 942, N. 943, N. 944, N. 945, N. 946, N. 947, N. 948, N. 949, N. 950, N. 951, N. 952, N. 953, N. 954, N. 955, N. 956, N. 957, N. 958, N. 959, N. 960, N. 961, N. 962, N. 963, N. 964, N. 965, N. 966, N. 967, N. 968, N. 969, N. 970, N. 971, N. 972, N. 973, N. 974, N. 975, N. 976, N. 977, N. 978, N. 979, N. 980, N. 981, N. 982, N. 983, N. 984, N. 985, N. 986, N. 987, N. 988, N. 989, N. 990, N. 991, N. 992, N. 993, N. 994, N. 995, N. 996, N. 997, N. 998, N. 999, N. 1000.

Konkurrenzlos mit Garantieschein für 3 Jahre

Gute Taschenuhr nur M. 1,80

No. 3 Deutsche Herren-Anker-Uhr, 36 stünd. gen. regul. Werk. In ver. u. unv. M. 1,80

• mit Goldsch. Schieber, Qualität M. 2,30

• Silb.- u. Goldsch. Schieber, Qualität M. 3,30

• Sprungschloß, Qualität M. 3,30

• Goldsch. Schieber, Qualität M. 3,40

• Silb.- u. Goldsch. Schieber, Qualität M. 3,40

• Silb.- u. Goldsch. Schieber, Qualität M. 3,40

• Nickelgehäuse M. 0,25, Doppelgehäuse, meist ver. u. unv. M. 0,25, Versand geg. Nachn. - Katalog gratis.

Lehrstuhl für Uhrmacherkunst, Leipzig

Uhrenhaus Fritz Heinecke, Braunschweig 212 Geiselstr. 3

Achtung! Mieter! Achtung!

Um keine Irrtümer aufkommen zu lassen, erklärt der unterzeichnete Verleiher, daß er mit den in Halle bestehenden und in letzter Zeit neu gegründeten Mietervereinen nicht das geringste zu tun hat.

Die weitaus größte und berufenste Mieterorganisation ist nach wie vor der seit 1920 bestehende

Reichsbund Deutscher Mieter E.V.

Ortsverein Halle E.V., Scharrenstr. 5/6

Der Vorstand

Hopf, Angestellter. Wessel, Regierungsrat.

Bauer, Gew.-Oberlehrer. Hirsch, Ingenieur.

H. Wagner, Kaufmann. Kranske, Arbeiter.

Kießler, Former. Jänicke, Polizeibeamter a. D.

Worlitz, Lok-Führer. Wetmann, Schneidermeister.

Bertram, Steuer-Inspektor. Werner, Lok-Führer.

Dr. jur. Schnur, Syndikus, Fr. Wagner, Geschäftsführer

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen? Dann gebrauchen Sie die feinsten und bewährtesten **Mineralbäder "Gestarin"**.

Die Wirkung übertrifft alle Proben herabgebr. Erhältlich in der Einzel-Apothek, Tier-arten-Apothek und Apotheken in Halle-Güb.

Mineralbäder "Gestarin"

ein Spezialbad

Satz 1934 eigene Werkstätte

Oskar Scheller

Sandbergstr. 4a, 212229

Reparaturen

Anfragen

nach der Schriftleitung

der **Zeitung** sind

in den meisten Fällen

unbefriedigt und

wird außerdem ver-

pflichtet, sich bei

der Schriftleitung zu

wenden.

Die bitten deshalb,

Schriftleitung der

Zeitung anzu-

schreiben, auf dem

Weg, auf dem

die Schriftleitung

angewiesen ist.

Angewiesen ist

die "Sonder-Setzung"

Wäscherei Kraus, Stumsdorf

Wäsche ohne Güter, trocknet 1. Preis, auch

Wäsche, welche 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100

30 bis 100, weiß, weiß, farblich

waschen und spannen billig. Bestellung

durch Postkarte oder Telefon 32651.

Hygiene-Reformhaus

Thalysia-Vertretung: Schkeuditz, Bahnhofstr. 6b

Halle (Saale)

Thalysia-Vertretung: Schkeuditz, Bahnhofstr. 6b

Gummistempel

liefert am Bestelltage

Stempel, Schuber, Hals, S.

Leipzigerstr. 58, Tel. 24033-Kirchstr. 17

Garagen, Wochenendhäuser

hochwertig und billig

W. Ehler, Rhinow (Mark)

Vert. A. G. P. Eppinger

Halle S., Wörmilizer Str. 7

Holzbearbeitungswerk

Spez. Treppen-Bau

Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik

Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 24722

Ausführung von Holzbearbeitungen, auch

Massenarbeit. Zweifacher Maschinenpark

daher schnellste, sauberste Bedienung

Wenn ich das tragen könnte!

So schick sein, daß jeder

Kleidungsstück elegant und

schön und billig zu haben ist

vielleicht Ihr Wunsch.

Dr. Ernst Richter's Fein-

stücken-Konfektion ist das

angenehme, weil empfindliche

Menschenstück, das das

schönste gut, erfrischt das

Blut und bringt das frische

Fest zum Schwitzen. Sie

nehmen langsam ab, werden

geschmeidiger und fühlen sich

jünger und wohler. Paket

15,- M., Kurieren (je nach

Inhalt) Mk. 10,-, extra stark

Mk. 15,- und Mk. 12,50,

in April und Dezember.

DR. RICHTER'S

FRONSTOCKS KONFEEKTER

RUSSLAND HINTER STACHELDRAHT

WILLI MELCHERT:

ERLEBNISSE EINES DEUTSCHEN SPEZIALARBEITERS IM SOWJETPARADIES

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Nacht

Ich hatte nun viel mit dem Theodoritten zu tun, ein Apparat zur Vernebelung der Linsen. Es begannen schon die Erdarbeiten. Der Theodoritt hatte eine Pumpe (Kompaß) eingebaut und beim Anblitz der Linsen kam mir wieder der alte Gedanke an Nacht.

Jetzt, wo ich in letzter Stellung bin, frei von einem Lager zum andern gehen konnte, und außerdem den Standplatz, der im geheimen aufgestellten Nachtposten kannte, mußte es mir doch gelingen, mit Hilfe der Pumpe und einer Lampe und vielleicht befeuchtete geschaffter Lebensmittel, durch den Wald zu kommen und auf Plätze zu stehen, die an Wälder oder Bologda vorbeiführen, von wo ich dann eventuell mit der Eisenbahn weiter konnte.

Dieser Gedanke, jeden Tag mehr und mehr ausgeht, verließ mich nicht mehr. Als erstes machte ich mich daran, die Pumpe aus dem Apparat heraus zu montieren und im Walde zu verbergen. Für alle Fälle!

Dann suchte ich mich mit unfernen Nahrungsmitteln an, von ihm die notwendigen Lebensmittel, in der Gumpische Pflanze zu erhalten. Auch hing ich an Brot in Schichten zu schneiden und über dem Feuer zu trocknen. Das fiel nicht auf, machten es doch alle so, für spätere Klappen.

Die Erdarbeiten waren jetzt in vollem Gange und der Schnee lag nur noch im tiefen Saale, wobei die Sonne nicht dazu konnte. Zur Nacht war es jetzt die richtige Zeit.

Die Erdarbeiten waren für die Gefangenen eine schwere Aufgabe. Wir hatten außerdem die selbst gemachten Schuhabrücken, die Werkzeuge, um die Erdarbeiten auf weitere Strecken zu schaffen. Um diese Arbeit etwas zu erleichtern, bauten wir hölzerne Wagons, die auf hölzernen Schienen liefen. In dieser Konstruktion wurde nur ein halbes Kilogramm Metall verwendet, alles andere war aus Holz. Es sah in der Tat aus, eine so wie die erste Eisenbahn in England, aber es ging! Es ging viel besser als auf den anderen Arbeitspunkten, wo sie die Erde in Säcken fortzuschleppen. Durch diesen Umstand waren wir den anderen bald den Erdarbeiten überlegen und zogen uns die Aufmerksamkeit der Verwaltung zu. Jeden Tag mußten nämlich die Ergebnisse der Erdarbeiten der Verwaltung gemeldet werden.

die sich dann Diarrhoe aufstellte und ich genau über die Arbeit in den einzelnen Lager unterrichtet war. Dann wurden abends die einzelnen technischen Leiter der Lager aus Telefonen gerufen, angefeuert, angebenedert oder bloß, je nach dem Produkt ihrer Leistungen.

Zufällig hörte ich ein Gespräch am Telefon, wonach man beabsichtigte, mich in ein anderes Lager, noch weiter in das Innere des Landes zu verschieben. Dort hätten sie einen Ingenieur und die Arbeit wäre nicht ins Rollen.

Da hielt ich die Zeit für gekommen, meine Nacht ins Werk zu setzen. Ein weiteres Lager könnte sie nur unansprechbar machen, sollte ich erst noch weiter hinein ins Land.

Von der G. P. U. hoffte ich nichts mehr. Sollte man mir in Argagnoff kein Urteil verweigern, so wird man das hier, wo es noch gar keine Wege gibt, auch nicht tun. Aber eben so wenig war auf Entlassung zu rechnen. Deshalb ist der einzige Weg wieder in futuristische Kreise zu kommen — die Nacht.

Und eines Tages ging ich wie gewöhnlich, begleitet von einem Gefangenen, der den Insektenspray trug, zum Lager hinaus, um auf demselben Vernehmungen vorzunehmen. Außer Sicht des Lagers schaute ich den Lärm auf die andere Seite der Straße, während ich selbst aus dem Keller, der sonst das Zutritt unter beherbergte, den Saal mit getrocknetem Brot und Zerkleinertem nach unten sah. Ich daran machte, in das Innere des hier gerade sehr dichten Waldes zu gelangen.

Das Gefährliche meines Unternehmens regte mich auf und gab mir große Kräfte, ich doch ich abends jähwachtend eine kleine Nacht machen, schon eine erhebliche Entfernung zwischen mir und dem Lager gebracht hatte. Die ganze Nacht ging ich weiter, dabei immer vorwärts aussehend, um so nicht mit einem Wägen zusammen zu stoßen, oder von einem Wägen gefahren zu werden. Das waren nun meine letzten Feinde. Jedem Wägen war eingepaßt worden, daß er für die Erzeugung eines Gefangenen mit einem Fuß (16 Kilogramm Mehl) belohnt wird, und die armen Teufel von Wägern laßen nun direkt auf der Seite nach entzündenden Gefangenen. Da mir aber dieser Umstand wohl bekannt war, war ich natürlich ungemein vorsichtig, da, wo ich meine Spuren menschlicher Untersuchungen wahrzunehmen.

Mein Kompaß leitete mich dabei unabhä-

bare Dienste. Rüst Tage ging ich durch den Wald, mit äußerster Vorsicht, oft eine verlassene Hütte im großen Wägen umgehend, um ein oder zweimal Feuer anzumachen, um mich mit einem heißen Tee und etwas Flüssigkeit zu stärken. Dann endlich kam ich zu dem lang ersehnten Platz, Wägen abgemacht, der bei Wägen in die Wägen mündet. Auf diesem Platz nun, muß ich verharren und abwarten, bis Wägen zu kommen. Dort wird es mir vielleicht möglich sein, mit der Nacht weiterzugehen. Vorausgesetzt, daß es mir in der Nacht gelingt, irgendwelche Lebensmittel zu beschaffen. Denn in der letzten Zeit, war das Mehl aus für das freie Publikum nicht so einfach geworden wie früher. Seit Beginn des Jahresplanes war es den Arbeitern und Angehörigen nicht mehr erlaubt worden, ihren Arbeitsplatz zu wechseln, ohne die Erlaubnis von der G. P. U. dazu zu haben. Der größte Teil der Arbeiter mußte sich verpflichten, bis zum Ende des Jahresplanes in dem Lager oder bei den Unternehmen, in dem er momentan arbeitete, auszuharren, abgesehen davon, ob es ihm dort gefiel oder nicht. Darum war strenge Kontrolle in den Lagen eingehalten worden, um solcher Verleumdung Vorbeugung zu werden, und die Verleumdung etwas zu dämpfen.

Nachdem ich mir am Ufer der Wägen einen geeigneten Platz ausgesucht hatte, begann ich Wägen zu fällen. Nach Zimmermanns Bericht ist die Zimmerung zu einem Fuß und hoch es ins Wasser. Eine lange Stange als Ruder benutzend, fuhr ich vorsichtig, mich immer dicht am Ufer haltend, den Fuß hinunter. Wenn ich keinem anderen Fuß begegnete und es mir gelang, nachts an den Wägen vorüber zu kommen, dann war meine Nacht schon zur Hälfte gelehrt.

Es war für mich eine schwere Arbeit, das Mehl immer glücklich an den Wägen, und Wasser befindlichen Steinen und Baumstämmen vorbei zu saugen, und manchmal auch ins Wasser. Aber weiter ging es für mich gab es kein Zurück mehr. Alles stand auf dem Spiel. Zwei Dörfer hatte ich bereits des Mehlis vertrieben, ohne abgeben zu werden. Nach meiner Berechnung mußte nun Wägen nicht mehr sein, denn ich fuhr jetzt schon die vierte Nacht auf dem Fuß.

Und eines Morgens hörte ich zu meinem freudigen Schreck die Sirene eines Dampfers. Hier, wo der Fuß schon ziemlich breit und tief war, verkehrten schon kleine

Flußdampfer, die dazu dienen, den oft aus dem Fahrwasser genorbenen mächtigen Flößen, zu helfen, sie abzuschleppen. Ich trieb mein Mehl so schnell ich konnte dem Ufer zu und sprang in den Wald. Ich konnte es nicht riskieren, von dem Schlepper gefangen zu werden.

Ich war nun knapp vor Wägen. Von der Spitze einer hohen Nichte, sah ich es schon. Ich ging zu Fuß weiter. Langsam, denn ich wartete den Abend ab. Nun entstand die Frage, wohin ich gehen? Geld hatte ich nicht viel, denn im Konzentrationslager hatte ich wohl etwas verdient, doch das würde in einem eigenen Lagergeld ausbezahlt, das ich hier natürlich gar nicht erst sehen lassen durfte.

Meinen Saal mit dem Proviant und dem Mehl steckte ich im Walde zurückgelassen, um nicht aufzufallen. Ich ging in die Stadt und direkt dem Bahnhof zu. Mein Mehl ich abliefe auf mich. Meine Kleider waren zerfleißt und schmutzig, so daß sie niemandem auffielen. Ich ging nun den Bahnhof herum und bemerkte einige der „Kontrollposten“, der heimatischen Jungens, die genau so zerfleißt und schmutzig waren wie ich, vielleicht noch etwas mehr. Es fand das Menschen, die durch die Revolution ihre Heimat verloren haben und leidend im Lande herumirren, ziellos, von Gelegenheitsarbeiten lebend, unter sich organisiert, eigene Gehege und Sprache bildend, sich der Regierung und deren Anordnungen ausser Acht lassend, eben Nomadenleben führen. Unter einem Baum sitzend und Karten spielend, ich ging auf sie zu, und nach einigen einleitenden Worten offenbarte ich mich ihnen und daß sie um Viehland.

Diesem Leute, die stets mit den Gefangenen dem Kriegslager leben, und die G. P. U. als ihren größten Feind betrachten, konnte man sich vollkommen anvertrauen. Als ich ihnen mitgeteilt hatte, daß ich von einem Konzentrationslager entlassen sei und nach dem Verlassen möchte, schon sie mich mit einer Art Heißer auf und verkehrten mir, daß sie mir dazu verhelfen wollten und es mich meinen Kopfen folgen würde. Sie fanden, daß zwei von der Wägen laßen nach „Wägen“ wollten und ich kann nicht ohne annehmen.

(Fortsetzung folgt.)
Wiedererinnere der Ausgrabungen auf dem Montroval. Nach Mitteilungen aus dem Montroval sind folgende Ausgrabungen auf dem Montroval erneut aufgenommen. Dieser sind große Teile der Festungsmauer freigelegt worden, darunter unterer Keller, Gänge und Wehrtürme.
Eigentum, Verlag und Druck: Mittelb. Verlagshaus, Leipzig, Brüderstr. 10. A. Z. Sonst. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführer Dr. G. Eise. Verantwortlich für den Anzeigen- und Inseratenteil: Herr G. Eise. Preis pro Nummer 10 Pf. für Abonnenten: halbjährlich 40 Pf., vierteljährlich 20 Pf. für Auslandsabnehmer: halbjährlich 60 Pf., vierteljährlich 30 Pf. (Postzusatz 10 Pf.)

Werbung Gutfreiermaler!

Auch weiterhin werden unseren Zigaretten-Packungen **Dommler 3, Maern 4, Sturm 5, Neue Front 6** Gutscheine beigelegt. Je nach Wunsch erhalten Sie bei Gutscheineinsendung hierfür die entsprechenden Gegenstände oder eine Barablösung laut Verzeichnis. Russisch liegen unseren Packungen die prächtigen Deutschen Uniformbilder bei!

STURM ZIGARETTEN G.M.B.H. DRESDEN 21

Allzuschnell vergessen...

Frauen, die dem Gedächtnis der Welt entschwanden

Greiner Pressedienste und Romane - Dr. v. Reichenbach, G. m. b. H., Berlin

Nachdruck verboten.

Goethes treue Lebensgefährtin.

Eines Morgens, im Sommer des Jahres 1788, traf Goethe im Weimarer Park, in der Nähe seines Gartens, ein hübsches junges Mädchen. Sie schien von neuem freier und lichten Wesens, mit vollem, rundem Gesicht, jungen Locken, kleinen Blasen, schwellenden Lippen, zierlichem Körperbau, niedlichen langhaarigen Büscheln und hieß Christiane Wulpius.

Ihr Vater hatte infolge eines leichtsinnigen Lebenswandels die Familie in den finanziellen Verfall hineingeführt und da auch die forgernde Mutter frühzeitig gestorben, war Christiane mit ihrer Schwester Ernestine bei einer Zante untergekommen. Aber bei dieser durfte man nicht möglich sein, denn auch deren Einkommen war gering. So hatten sich denn die Schwestern bei dem Fabrikfabrikanten und Wäntler des Herzogs, Bernad, als Arbeiterinnen auf künstliche Blumen, verbinden müssen.

Aber auch bei diesem ersten deutlichen „Unternehmer“ im großen Stil muß nicht viel zu verdienen gewesen sein, denn sonst hätte sich nicht Christiane an ihrem Vorgesetzten einer Wäntlerin in den hohen Bergen Geheimnis von Goethe begeben. Und dieser fand nun auch wirklich derartiges Wohlgefallen an der kleinen Schönen, daß er sie

nebst Zante und Schwester in sein Haus aufnahm.

Nun begann für die kleine Hauswirtschafterin ein völlig neues Leben. All ihre Liebe hing sie um den großen Dichter. Treppauf und treppab lief sie, wenn es galt, ihm irgendeine Sanddrehung zu tun, die er gar nicht mal mit einer Hand bewerkstelligen konnte. Sie möchte sagen, wie eine Mutter! Wer wollte es Goethe übernehmen, daß er das Mädchen ganz an sich fesselte. Ja, als sie ihm dann am Weihnachtstag 1789, einen Jungen, August, gebürtig, war der junge Vater bereit glücklich, daß man ihm seine Freude vor dem Jungen ablas. Das muß auch der Herzog getan haben, der bei dem Jungen Vater stand, und somit das Verhältnis Christianes zu dem Dichter legitimierte.

Aber man braucht nicht zu denken, daß Goethe, als er Christiane in sein Haus aufgenommen, ihr nur das Hauswirtschaftliche sah, die ihm das Leben im Hause so wohlgefiel und beschlaglich machte. Nein, er betrachtete die Vereinigung mit ihr als eine „Wenigstens“, Selbstverständlich blieb in dem kleinen Weimarer der Staatlich nicht aus, und ausdrucksvolle Mienen, wie beredtes Schwelgen lauten Goethe deutlicher als Worte, daß er und seine Zante in der Hofgesellschaft, wie auch unter den Bürgern den Gewandtschick habilitieren wollten. In diesem Zusammenhang kommt Charlotte von Stein dem ehemaligen Freund die Verbindung mit der kleinen Blumenarbeiterin” versprechen. Ueber sein Entgegen-

aus ihren Händen fand sie harte, ährende Worte, ja, sie erhob gegen Christiane niedrige Anklagen. Aber das war wohl nur der Aecker der so plötzlich Verarmten und wohl so abel menschlich.

Christiane teilte die Beteiligten sehr unter der Klatterstern. Das errie, was Goethe dagegen tat, war, daß er sich um so mehr in den stillen Winkel seines Stüdes zurückzog. Hier bildete er einen Kreis um sich, in welchem die er hatte, außer Liebe und Freundschaft, Kunst und Wissenschaft nichts herein konnte. Wie glücklich er sich bei alledem befand, beweisen die Zeilen an Herder von seiner Breslauer Reise:

„Wenn für mich Lieb behaltet, wenige Güte mit Glück bleiben, mein Mädchen trenn ich, mein Kind lebt, mein großer Demut ist heil, so daß ich vorerst nichts weiter zu wünschen.“

Christiane verdiente aber auch Goethes herzlichste Liebe. Während nur sie um ihrem „Vereinen“ bild, besonders aber in den letzten Jahren, vermehrte sie sich als aufopfernde Freundin. So verließ der Dichter gleich zu Anfang des Jahres 1801 in eine schwere Krankheit. Das er von ihr so schnell aus, verbandte er zum großen Teil ihrer rühmlichen Pflichten.

Besonders aber rückte Christiane in den Jahren 1807 und 1808 in den Vordergrund, das hat Goethe hinein. Am 14. Oktober, spät abends, belegen nämlich französische Truppen Weimar und legten sich ermüdet, hungrig und beunruhigt in die ihnen angewiesenen Quartiere. In Goethes Haus kamen zunächst sechzehn eifrige Quartiere die sich täglich verwechselten. Zu der Nacht aber brachen zwei Traktanten ein, die nach dem Hausbesitzer verlangten und Goethe nötigten, mit ihnen zu trinken. Später, als alles schlief, brangen sie indes in sein Schlafzimmer, und bedrohten, um Geld und Kostbarkeiten zu erzwingen, sein Leben. In diesem Augenblick höchster Gefahr rettete ihm Christiane durch ihre Geistesgegenwart das Leben. Wohl

mutiger Entschlossenheit war sie sich zwischen Goethe und die auf ihn eindringenden Soldaten und rief durch ihr Mitleidgedrönd andere herzu, vor denen die Angreifer flüchteten.

Dieses Ereignis war das Signal, das in Goethe alle Schicksale der Welt, die ihn von einer förmlichen Gefangenschaft abgeholt hatten, beiseite ließ. Und schon am anderen Tage fundigte er dem Hofkommissarialrat Günther seinen Entschluß an, die Frau, die diese Sünden der Prüfung mit ihm durchlebt, völlig und bürgerlich als die Seine anzuerkennen.“

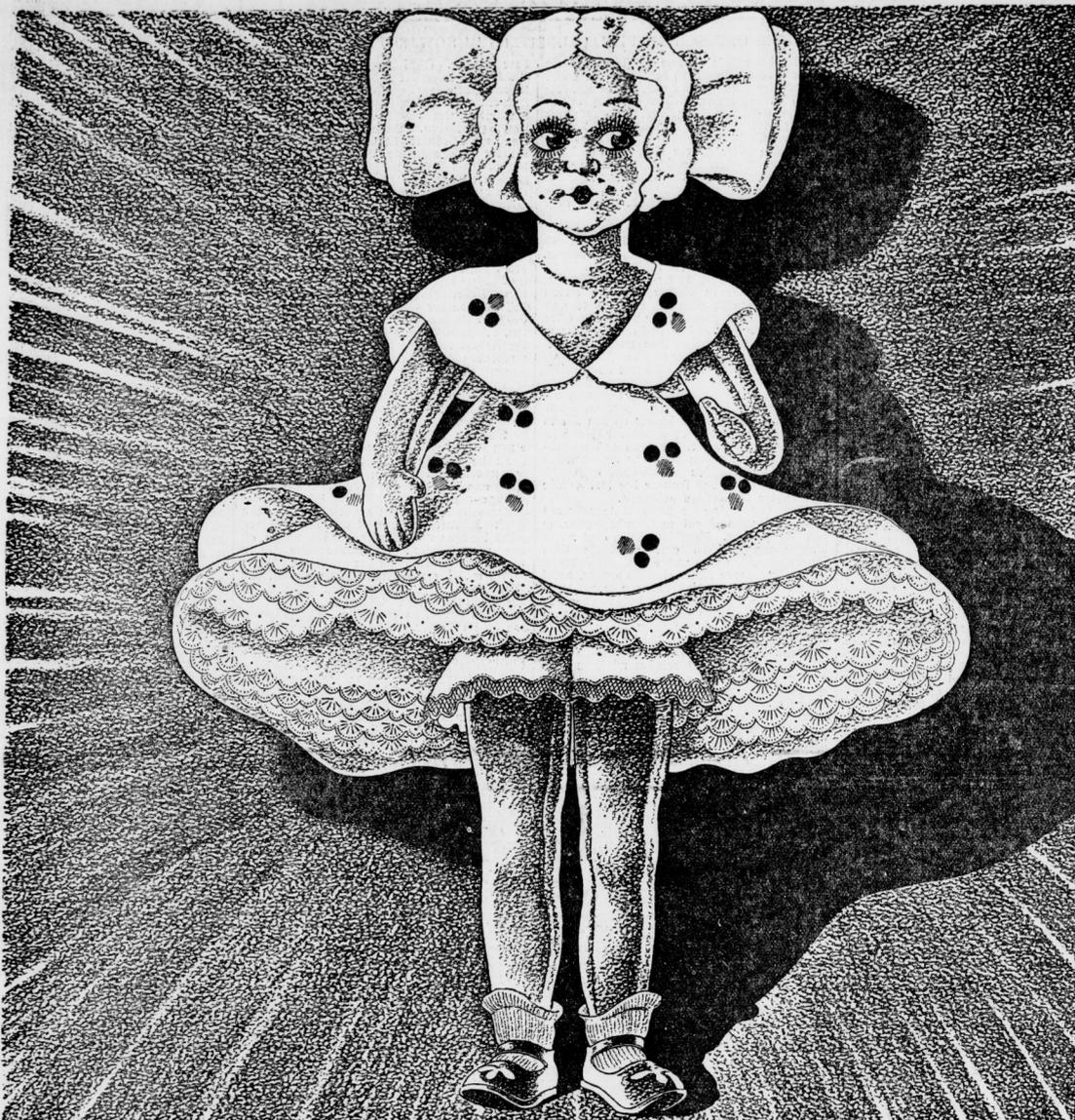
Am 19. Oktober 1806 wurde in der Schloßkirche, in Gegenwart ihres Sohnes August, die feierliche Handlung vollzogen. Die Trauung aber waren bedeutungsvoll vom 14. Oktober, batiert. Den glückseligsten Heusfreundinnen stellte Goethe Christiane am Tage nach der Hochzeit mit den Worten vor: „Sie ist immer meine Frau gewesen.“

Als Christiane von Goethe reiste sie im Jahre 1807 zu der ihr schon immer sehr nachgeliebten Frau nach Frankfurt, nachdem sie bereits im Jahre 1797 mit Goethe bei seiner Mutter zu Gaste gewesen war. Die beiden Frauen blühten sich eng aneinander an und verlebten die Zeit in herrlicher Gemütsruhe.

Was Christiane dem Dichter gemeint, das zeigte sich bei ihrem Tode. Am 6. Juni 1816 wurde sie ihm, erst 52 Jahre alt, entzogen. Ihr Ende war durch ein löchliches Leben furchbar. Als Goethe ihre Tod erfuhr, rief er aus: „Du bist, ich kann mich nicht verlassen!“ Dabei laut er an ihrem Bett weinend in die Knie.

(Fortsetzung folgt.)

Internationale Ausstellung von Kunstfreizeiten. Eine überaus wichtige die gesamte Kunstgeschichte seit einer Ausstellung, wie auch die der Besonderen Biennale angekündigt wird. Es soll die positive Arbeit der Kunstfreizeiten und wird aus den wichtigsten Ländern Europas und auch aus Japan bündig. Nach der Kunstfreizeiten der Besonderen Staaten soll geschlossen vorgezogen werden.



P. 6/57

Ich bleibe Lini:

Persil *bleibt* **Persil**



Familien-Nachrichten

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter Edith mit dem Oberleutnant im 21. (bayr.) Inf.-Regt. Herrn Hans Liphart in Würzburg gebe ich hiermit bekannt.

Dr. jur. E. Daude
Amtsgerichtsdirektor,

Halle (Saale), Ernestustr. 1. I.

Meine Verlobung mit Fräulein Edith Daude, Gerichtsreferendarin in Halle (Saale) zeige ich hiermit an.

Hans Liphart
Oberleutnant im 21. (bayr.) Inf.-Regt.

Würzburg, Wörthstr. 19.

Pfingsten 1932.

Zu Hause am Sonntag, dem 22. Mai 1932.

Die Verlobung unserer Tochter Elfriede mit Herrn Dr. des. Hugo Zauft geben wir hiermit bekannt

Baudirektor Paul Zöfel und Frau Margarete geb. Rieß

Halle (Saale)
Reichstraße 51

Elfriede Zöfel
Dr. des. Hugo Zauft
Verlobte

Halle (Saale) Sydowstraße b. Steffin
Pfingsten 1932

Familien-Drucksachen
fertigt schnell und sauber an
Otto Händel-Druckerei

Mathilde Stange
Hans Nölle
Verlobte

Gröfzig

Halle (Saale)

Pfingsten 1932

Else Rosenfeld
Fritz Ackermann
Verlobte

Halle Weifin
Pfingsten 1932

Hermine Weigand-Giebert
Alfred Hitzel, Landwirt

Halle a. S.
Adenau 95

Grabenmühle (Bayern)

Charlotte Eisengarten
Klaus Uhrbach

geben im Namen beider Eltern ihre Verlobung bekannt

Dölan Torgau (Elbe)
Pfingsten 1932

Dorothea Klemann
Karl Hartleb
grüßen als Verlobte

Halle (Saale)
Böbergasse 2

Berlin, z. Z. Halle
Laurentiusstr. 7.

Pfingsten 1932

Hildegard Förster
Otto Egert
Verlobte

Neuhaus (Friedeburg) Halstedt
Pfingsten 1932

Marta Dieckmeyer
Ewald Kubitzki
Verlobte

Körmitz

Pfingsten 1932

Satz! Set
unseren Günstigsten!

Studienassessor Dr. phil. Erich Rathmann
und Frau Ruth, geb. Engelbert
geben ihre Vermählung bekannt

Halle (Saale)
Leipziger Straße 8

Halberstadt
Bismarckstraße 23
14. Mai 1932

Frieda Dietz
Willi Lessing
grüßen als Verlobte

Löbejün

Dalena
Pfingsten 1932

Gertrud Becker, geb. Kirchhoff
Otto Martin, Kaufmann
Verlobte.

Halle a. S., Gartenstr. 8 Dölan (Bez. Halle)
Pfingsten 1932.

MÖBELFABRIK
C. HAUPTMANN

Der Möbel-Hauptmann bringt Glück ins Haus

HALLE-SAALE,
KLEINE ULRICH-STR. 36

Lieber Fritz!
Ich bin so glücklich, daß unser Wunsch, zu heiraten, nun endlich in Erfüllung gehen kann. Unserer Sorge, daß die Ersparnisse zur Gründung eines gemüthlichen Heimes nicht ausreichen könnten, sind wir entbunden. Nach vielen Irrwegen ist es mir gelungen, auf Empfehlung meiner Freundin Anni in Halle eine Möbelfirma ausfindig zu machen, deren reichhaltige Ausstellung ganz entzückende Modelle zeigt zu Preisen, wie wir sie uns nie hätten träumen lassen. Ich freue mich riesig auf Dein Kommen, dann gehen wir gleich am Dienstag zum

Möbelhaus Gebr. Jungblut
Halle, Albrechtstraße 37
Fernruf 219 53

Reformhaus Starke
Gr. Ulrichstraße 43 - Fernsprecher 248 90
Zur Körperpflege empfehle ich Hautöle und Sonnenbrand-Creme, Pflanzen-Fettseifen

Schonern Sie Ihr Haar durch Dauerwellen
5 m.
Dauerwell-Salon Spezial, Geisstraße 23

Verkauf ab Dienstag, 3. Pfingstfeiertag

75 000 Meter SOMMER-STOFFE

auf Sondernischen im Lidthofe unseres Geschäftshauses Riesen-Auswahl / Sensationell billige Preise!

Wash-Kunstseide neue entzückende Sommer-Muster Meter 0.85 0.65	0.45	Telle Reinseide, für Wäsche und Blusen, neue Pastellfarben Meter 3.25	2.25
Senelle Nette und Gitterbindung für das Sportkleid Meter 1.40 1.10	0.88	Georgette besie Qualitäten, neueste Kanten-Drucke Meter 3.90 3.40	2.90
Kunstseid. Voile weschliedende elegante Ware, sehr schöne Muster Meter 2.50 1.58	1.45	Marocain herrliche Tupfen-Muster auf hellem u. dunklen Grund Meter 3.60	3.30
Marocain große Farbsortimente, alle Moden-Farben Meter 2.45	1.95	Honan „best best“, echt asiatisch, die Moden-farben, ca. 65 cm breit 3.90, naturfarb.	3.25
1 Posten Marocain bedruckt, schöne Muster, mittel- u. dunkelfarbig, ca. 100 cm breit 2.65	1.95	1 Posten Kunstseid. Crepe-de-Chine neueste Wäsche- u. Kleiderfarben, ca. 100 cm breit, solange Vorrat	1.10
Zefir für Hemden und Kleider, einfarbig auch gestreift Meter 0.39	0.29	Wachmusseline darunter die neuesten Ausmusterungen Meter 0.65	0.35
Oxford für Wochenendhemden, große Farben-auswahl Meter 0.58	0.39	Küsterdruck indiantrö-nfarbig, zur modern. Wickelschürze u. praktischen Hauskleide Meter 0.68	0.48
Panama das dankbare Sportkleid, ca. 90 cm breit, echtfarbig Meter 0.48, weiß Meter 0.39	0.39	Vollvoile gemustert, des duffige Sommerkleid, ca. 100 cm breit Meter 1.45	0.85
Kleiderrips unser erprobten indanthrenfarbigen Qualitäten Meter 1.20	0.78	Wollmusseline riesige Auswahl, die neuesten Modenschlängungen Meter 1.45	0.95

BRUMMER UND BENJAMIN
GR. ULRICHSTR. HALLE RANNISCHER PLATZ

Der Weg ins neue Heim führt durchs
Möbelhaus Lutzmann Golln-Verkauf
Gr. Steinstr. 79-80
Wir zeigen Ihnen moderne Raumgestaltung zu billigsten Preisen

Kaufmännische Krankenkasse Halle (Saale)
Ersatzkasse V. V. a. G.

Für weibliche Mitglieder keine erhöhten Beiträge
Kein Eintrittsgeld.
Keine Arzneizuzahlungen für Angehörige / Gruppe M
160 000 Versicherte aus allen Teilen Deutschlands haben diese Vorzüge erkannt. Werden auch Sie Mitglied dieser Standeskrankenkasse für männliche und weibliche Angestellte. Rechtsverbindliche Satzungen erhalten Sie in der Geschäftsstelle
Halle (Saale) Magdeburger Str. 56.

Hohe Mehrleistungen in Gruppe M ohne Sonderbeiträge für Ehefrauen und Kinder.
Sie in der Geschäftsstelle

OFROLITH
Harnsäure-Feind
Zur Beseitigung überschüssiger Harnsäure bei allen Stoffwechselerkrankungen, Gicht, Ischias, Rheuma, Gallen-Leberleiden bestens bewährt. / Prospekt erhältlich in der Engel-Apotheke, Halle-S.
Klein schmieden 6, Ecke Gr. Steinstr. Tel. 21013.

Steinholz
auf alle Fußböden, auch auf alte Dielen zu verlegen, billigste aus besten Materialien
Für Küchen, Schlafzimmer, Verkaufsstellen und Kontore usw. der beste und haltbarste Fußboden. Offerten kostenlos.
Zeugner & Co.
Inh.: C. Erbes u. Zeugner, Magdeburger Straße 32. Tel. 21375.



Familien-Nachrichten

Die Geburt eines gesunden kräftigen
Stammhalters
zeigen hoch erfreut an
Heinrich Stiß u. Frau Martha
geb. Fagen
Brachfeld, den 14. Mai 1932
s. S. Privat-Praxis Dr. Ditzsch, Dersberg a. S.

Statt Karten.

Am 13. Mai verschied plötzlich und unerwartet unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Amalie Becker
geb. Mädicke
im Alter von fast 72 Jahren.
In tiefer Trauer
Selma Becker
Otto Becker
Anny Becker, geb. Jakob,
Claus Becker als Enkel.

Wallwitz (Saalkreis).

Die Beerdigung findet am 17. Mai vom Trauerhause aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am 12. Mai entschlief nach längerem Leiden das Mitglied des Gemeinde-Kirchenrats, der Gutsbesitzer

Hermann Schatz

Ueber 3 Jahrzehnte widmete er sich als Mitglied der kirchlichen Körperschaften mit Eifer und Treue dem kirchlichen Leben unseres Ortes. Wir werden seiner stets in Dankbarkeit und Liebe gedenken.

Döllnitz, den 13. Mai 1932.

Die kirchlichen Körperschaften von Döllnitz.

Statt Karten.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, ist es mir nur auf diesem Wege möglich, allen meinen Hiefempfundenen Dank auszusprechen. Herzlichen Dank Herrn Pastor Fischer für seine trostreichen Worte sowie der Tischler-Zwangsinnung, der Männerliedertafel 1845 und dem Schwimmverein 02 für die erwiesenen Ehren. Allen herzlichen Dank für den reichen Blumenschmuck.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Anna Erpelt.

Statt Karten.

Bei dem Begräbnis meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, ist uns soviel herzliche Teilnahme bewiesen, daß es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken. Wir sprechen hierdurch allen Freunden und Bekannten unsere herzlichen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pastor Gueinzus für seine tröstenden Worte, der Firma Theodor Richter, deren Prokuristen, Angestellte und Belegschaft, den Hausbewohnern, den Herren vom Stammtisch Weise für Blumenpenden und letztes Geleit.

Halle, den 13. Mai 1932.

Schönitzstr. 16.

Ww. Frieda Graf u. Angehörige

Unser Peterle

ist heute morgen angekommen

K. H. Müller
Elly Müller
geb. Donath.

Eisschränke

neues verbessertes System tiefe Kühlung bei sparsamem Eisverbrauch
eintürig 42.-
größere . . . 66.-
Eiskästen 21.50

RITTER im Ritterhaus

Anzeigen

in der Saale-Zeitung

schaffen Benutzung

Gute gebr.

Pianos

in allen Preislagen von 290 Mk. an

sich auf Teilzahlung Pianohaus

Maercker & Co.

gegr. 1832 Waisenhausring 1 B am Frankeplatz



Fahrräder direkt ab Fabrik an Private von RM. 32,00, halloberbereif v. RM. 49,00, Motorfahrrad v. RM. 168,00 an, mit Garantie Ueber 50000 Kunden. Katal. gratis. E. & P. Stricker, Fahrrad-Fabrik, Bruders-Steinfeld Nr. 280.

1 Pfd. Gewichtsscheine

Ab 15. Mai befindet sich mein Geschäft Rathausstr. 8. Dasselbe nach wie vor: Beste deutsche Qualitäts-Marken. Ballonräder schon von 48 M. an. Reparaturwerkstatt f. alle Fabrikate.

H. Schömbert
Nähmaschinen- und Fahrradhaus
Rathausstr. 89. — Tel. 220 27.

Badelboot

herstellen. Off. u. G. 10365 an die Exp. bef. Zeitung.

Verlobungsringe

Eigene Fabrikation, daher billige Bezugsquelle. Werkstatt mit elektr. Betrieb.
R. VOSS
Juwelen-Fabrikant
Leipzigerstr. 1
Laubengang.

Ohne Diät

bin ich in kurzer Zeit 20 Pfd. leichter geworden durch ein einf. Mittel, welches ich jed. gern kostenlos mitteile.

Frau Marie Maat, Bremen N.L. 11

Guthe ein Kind

in liebevolle Pflege zu nehmen bei beiden. Entschädigung, evtl. auch aus Eigenem annehmen. Gute Behandlung und liebevolle Pflege zugef. Bitte Angabe unter Nr. 2882 an die Exp. b. 3tg.

6. Frühjahrs-Ausstellung

vom 11.—25. Mai in den 5 Stockwerken meines Ausstellungshauses

Deutsche WK-Möbel des Verbandes Deutsche Wohnungskunst: Zimmer von 485 Mark beginnend bis zu den reichsten Ausstattungen für Anspruchsvolle

SONDERSCHAU: Die schönsten deutschen Teppiche sowie interessante Stoffe für Gardinen und Vorhänge, Decken und Kissen

Geöffnet werktäglich von 10—18 Uhr. Besichtigung frei!

Einrichtungshaus Martick

Alter Markt 2 / Halle a. S. / Alter Markt 2

Überall in der ganzen Welt fragen elegante Damen

Warner's Corsettes
Berühmt durch ihren hervorragenden Sitz, der die ganze Figur überraschend verbessert und ihr die moderne, zeitgemäße Linie gibt. Berühmt durch ihre vollendete Verarbeitung, die im Tragen höchste Bequemlichkeit bietet.
Sie sind federleicht und unerschrocken
Verkauft bei
A. Huth & Co.
Halle (Saale)
Am Markt, Gr. Steinstr.

Eröffnung

Martinstraße 11 (früher DKW)
Fahrräder beste Qualitäten
Ersatzteile
Reparaturwerkstatt
Walter Fischer

Ihre Schuhe drücken...

Wir weiten und strecken bis zu 2 Nummern
Fußwohl Kirdnerstraße 18a
Geiststraße 23

Betonkies, Siebkies, Mauersand, Pflastersand, Putzsand, Streusand, Filterkies, Gartenkies.

Quarzsplit für Straßenbau.
Quarzsand in allen Körnungen gewaschen und gesiebt.

Friedrich Reckmann & Sohn

Fernruf 257 69, 32417.



Ihre Automobile mit Hilfe der Zeitungsanzeigen. Würden diese Firmen das tun, wenn die Anzeige erfolglos wäre? Warum sind Sie da der Ansicht, daß Ihr Geschäft keine Anzeigen braucht? Ihr Umsatz kann niemals größer werden, wenn Sie die moderne und wirksame aller Werbemethoden ungenutzt lassen. Fangen Sie bitte jetzt an, Ihre Angebote in der „Saale-Zeitung“ zu veröffentlichen. Tausende Leser werden Ihre Anknüpfungen beachten und Ihr Geschäft berücksichtigen, wenn sie besondere Vorteile, die Sie in Ihren Anzeigen auch nennen müssen, bieten.

Kirchliche Nachrichten

Habe mich niedergelassen
Dr. Erich Kohlhagen
prakt. Zahnarzt
Leipziger Straße 16, I, Eingang
Gr. Sandberg.
Sprechzeit 9—1, 3—6 Uhr,
Sonntags 9—1 Uhr.

Ganz Halle kauft

Dienstag billiger
blutfrisch eintreffend allerfeinste
Schweineleber 64 Pfd.
1 Pfund nur . . .

Ganz besonders empfehle meine hochfeine
Mettwurst 88 Pfd.
1 Pfund nur . . .

A. Knäusel Butter, Wurst, Fleischwaren.

Kunststofferei

in Stoffen jeder Art
Erstklassige Ausführung
Solide Preise
Halle (Saale): **Alter Markt 25**
Merseburg: **Gotthardstr. 22**

Hallo!!!

Ab 15. Mai befindet sich mein Geschäft Rathausstr. 8. Dasselbe nach wie vor: Beste deutsche Qualitäts-Marken. Ballonräder schon von 48 M. an. Reparaturwerkstatt f. alle Fabrikate.

H. Schömbert
Nähmaschinen- und Fahrradhaus
Rathausstr. 89. — Tel. 220 27.

Wratzke & Steiger

Hoflieferanten. Poststraße 9/10
Juwelen: Gold, Silber

Amtlige Bekanntmachungen

Höhere technische Lehranstalt für Schiffbau
(früher Schifferlehre)
Die diesjährige Aufnahmeprüfung für die 5. Klasse findet statt am 25. Mai, vorm. 7 Uhr im Zimmer 39, Schuljahr 1. Annahmen sind sofort erforderlich.
Salle, 13. 5. 32. Der Magistrat.

Verpachtung.

Der der Staatsgemeinde gehörige ehem. Herrliche Schloßgarten an der Steißer Str., 1157 qm groß, ab 1. October 1932 auf mehrere Jahre zu verpachten. Bedingungen im Rathaus, 2. Obergesch. Zim. 118. Angebot bis zum 31. Mai 1932.
Stdt. Grundbesitzverwaltg.

Auktion Gr. Märkerstraße 21.

Freitag, den 20. Mai, 10 Uhr, versteigert sich freil. wegen Aufgabe des Raffees 175 Stk. gew. wein. Eisbein und Saffel, Wurm- und Glasstifte, Fed- und andere Stoffe, Gartenstühle m. Stühlen und Stühle, Porzellan und Glas u. d. v. a. S. Versteigerung ab 8 Uhr.
Dies Amtlich, Auktionator, Gr. Märker-Str. 21, St. 220/9.

Aus anderen Zeitungen.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Gedächtnis bringende, auf den Namen des Schwertschmieds Hiltl, in Gedächtnis bringende Grundstück Lange Str. 3 Nr. 30 Freitag, den 8. Juli 1932, 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle in Bernburg, Zimmer Nr. 2, versteigert werden.
Bernburg, den 7. Mai 1932.
Das Amtsgericht.

Mit Wirkung vom Sonnabend, dem 14. Mai ab, wird die Sperrung der Kreisstraße GutsMuths-Engersdorf wieder aufgehoben.
Bernburg, den 10. Mai 1932.
Anhaltische Kreisdirektion. J. B.: Schubert.

Gemäß § 24 der Zwangsversteigerungsordnung vom 3. Juli 1931 habe ich heute die Wahl des Sachverständigen Franz Günther aus Hötzen zum Gemeindebevollmächtigten für die Gemeinde Hötzen beauftragt.
Bernburg, den 30. April 1932.
Der Vorsitzende des Kreisaußenbüros und Landrat, Gammert.



Bei Schlangenbiss hilft Alkohol, Obgleich das Sauten hüßlich, Bei Hühneraugen „LEBEWOHL“ Ganz schmerzlos und verlässlich.
*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballschneiben, Bleichde (6 Pfänder) 10 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Krätze, Schindeln (2 Bänder) 4 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Entschüssungen erlangen wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Bleichde und weisen andere, angeblich „ebs“ so gute Mittel zurück.

Verkaufsfähigkeit Mannesmann.

Die Mannesmann-Werke, die für 1930 6 Prozent Zinsende auf 165 Millionen...

Merleburger Ueberlandbahnen A.G., Ammendorf.

Die Generalversammlung, in der das gesamte Aktienkapital (390 000 RM)...

Produktionsbörie zu Halle.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Beiliner Produktionsbörie vom 13. Mai.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wagener Produktionsbörie vom 13. Mai.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wagener Produktionsbörie vom 13. Mai.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wagener Produktionsbörie vom 13. Mai.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wagener Produktionsbörie vom 13. Mai.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wagener Produktionsbörie vom 13. Mai.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wagener Produktionsbörie vom 13. Mai.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wagener Produktionsbörie vom 13. Mai.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wagener Produktionsbörie vom 13. Mai.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wagener Produktionsbörie vom 13. Mai.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wagener Produktionsbörie vom 13. Mai.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wagener Produktionsbörie vom 13. Mai.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wagener Produktionsbörie vom 13. Mai.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wagener Produktionsbörie vom 13. Mai.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Einzel Schuß.

Die Ewald Einzel Schußfabrik A.G. in Erlurt hat infolge der ungenügenden Wirtschaftslage...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Deutsche Spiegelglas A.G. in Tremen.

Die Verwertung schließt nur auf 5 Prozent zu vertrieben...

Bedeutende Textil-Finanzierungen.

Die seit 14 Jahren bestehenden Firmen Friedrich & Co. und G. & P. Friedrich in Zuckermühle...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Reichsbankdiskont nicht unter 5 Prozent.

Während die Bank von England erneut ihren Diskont herabgesetzt hat...

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften im April.

Nach der Statistik des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften...

Die reichsweite Zahl der landwirtschaftlichen Genossenschaftsbetriebe hat sich im Monat April nicht unerheblich abgemindert.

Waldgenossenschaften bei 40 Reugründungen und nur 4 Aufstellungen eines Gesamtumfangs von 36 Genossenschaften...

Steuer-Eil-Berichte.

Einkommensteuer (Verbrauchssteuer). Der Steuerpflichtige kann nach dem Verbrauch...

Die Verbrauchssteuerung ist ausgeschlossen, wenn der Steuerpflichtige den Verbrauch...

Die Anschaffung von Haushaltungsgegenständen zählt als Verbrauch. Der Reichsfinanzhof hat...

Das Reichsfinanzministerium hat in einer Bescheidenscheidung mit der Bescheidung...

Neue Bücher.

Professor Friedrich Grimm ist in Mecklenburg in Venedig und durch die zahlreichsten Prospekt bekannt geworden...

Aus der Reihe der mir vorliegenden Bücher trete ich ein weiteres heraus, das von deutscher Not und deutscher Sehnsucht...

geöffnet nur, falls sie durch den Sanierungsplan einen Betriebsverlust befürchten...

Erhöhung der Umlage beim Rheinisch-Westfälischen Kohlenpakt.

Die Umlage für April wird mit 3,54 RM (im Vormonat 2,77 RM.) in Zonne umlagepflichtigen Abgaben erhoben.

Mittelfalt lauft Vorhörtver-Duoten.

Die Stahlwerke der Vorkriegswerke A.-G. werden von der Mittelfaltigen Stahlwerke A.-G. in Höhe zu einem Kaufpreis...

Neuer Tiefstand des Kupferpreises.

Nachdem das Kupfererz in den letzten Wochen seinen Höchststand in Drahtfabriken...

Deutschlands geringer Zuckerverbrauch.



Infer Bild veranschaulicht den Verbrauch an Zucker im Jahre 1930/31 in den wichtigsten Ländern der Welt.

Sehnsucht der deutschen Seele und ihr trübender Glaube über alle Not über alles Leid...

Aus dem Gedächtnis des 1. Reichsoffiziers U 66, erkrankten bei Industrie und Handelsdienst G. m. b. H. Leipzig...

Der Stahlhelm. Erinnerungen und Bilder, teilt ein Werk, das jetzt im Auftrage des Gründers und 1. Bundesführers...

Preis 6/4 Cents bleibe. Diese Notierung von 6/4 Cents hat freilich nur scheinbare Bedeutung...

Altenburger Bank e. G. m. b. H. in Altenburg. Die 1859 gegründete Gesellschaft hat ihre Statuten...

Die Elektrizitäts-Betriebs-Gesellschaft, Berlin, erzielte im Geschäftsjahr 1931 nach Zonensatz...

Roths Alernährmaschinen-Werke A.G. in Bielefeld. Der Aufsichtsrat beschloß, den geringen Ueberschuß...

M. & S. Schaufabrik A.G. in Erfurt. In der G.V. soll eine Zusammenlegung des 6 Mill. M. betragenden A.G. beschließen werden...

Eisenmatten-Vergleich bestätigt. Der Vergleich im Verfahren bei der Firma Eisenmatten, Richard Gustav Matthes...

Verbrauch an Zucker in kg Rohwert 1930/31 pro Kopf der Bevölkerung



Infer Bild veranschaulicht den Verbrauch an Zucker im Jahre 1930/31 in den wichtigsten Ländern der Welt.

Im Berlin Verlag Stalling in Oldenburg erschienen die beiden Afrika-Bücher...

Vertiefung der Stemann-Lafel für Vögel.

Nachdem der große Tagung des Evangelischen Bundes der Provinz Sachsen...

Goldplandriele wertbest. Anleihen

Table with columns for bond types and values. Includes entries like 'F. P. L. Anleihen vom 1. 1. 1930', '6 do. do. R. 17. 1930', etc.

Leipzig Börse vom 13. Mai

Table with columns for market categories and prices. Includes entries like 'Allg. D. Cred.-A.', 'Alp. Nat. 83/80', 'Crown Note 100', etc.

Kurzgeleit der hallischen Hausfrau.

Table listing various household goods and their prices. Includes entries like 'Manst. d. Bergb.', 'Nordst. d. Woll.', 'Pittler Maschinen', etc.

Stiele und Wurzeln.

Table listing various types of roots and stems and their prices. Includes entries like 'Stiele 50-70', 'Wurzeln 80-100', etc.

Die Pfingstzeit naht mit allen Schritten, drum, ob ihr wandert, laßt euch bitten...

Mahnung.

Die Pfingstzeit naht mit allen Schritten, drum, ob ihr wandert, laßt euch bitten, schert ihr kein Zeit...



Stadtmeister im Ringkampf.

Im Deutschen Gesellschaftshaus wurden gestern Abend unter harter Anteilnahme des Sportpublikums die holländischen Stadmeisterkämpfe im Ringkampf ausgetragen.

hohe Klasse in den Vorkämpfen und stehen hier schon hoch im Kurs, das die Entscheidung erlitten sein würde.

Zuletzt würde zu berichten sein, wollen wir die vielen Ausgebildungs-Kämpfe anführen.

Städtekampf gegen Köln betreten. Zu wünschen wäre es da wohl noch, wenn die Bantam- und Federgewichtsklasse noch einmal kontrolliert würde.

Meden-Wettspiele im Deutschen Tennis-Bund.

Die Mannschaft des Bezirks 13. Abgegeben von dem traditionellen Pfingstturnier des D.T.T.C. Rot-Weiß Berlin bilden den Höhepunkt

im deutschen Tennissport im Monat Mai die am 21. und 22. Pfingsttage 1. und 2. Runde der Meden-Wettspiele.

Die Meden-Wettspiele finden in Kiel auf dem Blauen der Tennis-Gesellschaft Dillenerbrook statt.

Die Meden-Wettspiele unserer Mannschaft in dem Wettkampf gegen Hamburg sind keine günstigen.

Pfingsttag der deutschen Kanufahrer. Die erste große Gesellschaftsanfahrt des D.R.S. auf dem Oberhein.

Die Pfingstfeier waren von sehr im deutschen Kanufahrer der Zeitpunkt für die ersten großen Gemeinheitsfahrten.

einen Empfangabend und einen Festtag zu Ehren der Gäste. Am Pfingstmontagabend führt die Kette nach Röhrl und am ersten Feiertag nach einer Besichtigung von Stadthaus nach Rathen.

Aus dem Leserkreis.

Der Norden wartet auf Öffnung des Bades Trotha.

Vor kurzem lasen wir eine Notiz in Ihrem Blatte, wonach seitens der Stadtverwaltung (Bäderverwaltung) beschlossen wurde, den Betrieb der Bäder „Bühnenbäder“ und „Seebadbrunnen“ am 15. Mai zu eröffnen.

Wir 80-40000 Bewohner von Halle-Nord, Trotha und Gräfenhain erwarten, daß auch unter Freibad seinen gewöhnlichen Betrieb am 15. Mai wieder eröffnet.



Interessantes von der Mode

Sie werden in den nächsten Tagen bei einer Reihe hiesiger Geschäfte Ausstellungen sehen, die sehr reizvolle neue Dessins indanthrenfarbiger Stoffe zeigen.

Versäumen Sie nicht, diesen Schaufenstern Ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen, Sie werden bestimmt Vieles sehen, das Ihren Beifall findet.

Bedenken Sie, neue Muster und dazu noch Indanthren!



Lassen Sie sich über das Indanthren-Etikett zeigen, dann sind Sie sicher, den richtigen Stoff zu bekommen.

Capifol Hans Albers in Der Sieger mit Käthe v. Nagy. Beginn 4.10 6.20 8.30 Uhr.

Leuchtturm Neu! Tanzdielen im schönen schattigen Garten, Kinderspielfeld, Rutschbahn usw.

Pfingstausflug nach Schiebhaus Birkhahn. Unterhaltungs- u. Musik.

Schreiberhaus Halle-Süd. An beiden Feiertagen Nachmittags-Konzert. Abends Tanz.

Möllers Rosengarten. Inh. Paul Ziegler. An beiden Feiertagen ab 1/2 Uhr nachmittag.

Reinbahn. Die vornehme Gaststätte. An beiden Feiertagen 8 Uhr Früh-Konzerte.

Hofjäger. 1. Pfingstfeiertag nachm. Gartenkonzert mit Tanzelagen im Saal.

Militärkonzerte. An beiden Pfingstfeiertagen. Militärkonzerte.

Gasthof Bündorf bei Bad Lauchstädt. Konditorei und Café. Am 2. Pfingstfeiertag v. nachmittags ab 2 Uhr.

Kammerjäger. Fr. Bleichrodt u. Wulff, 39. Wäzen können nur durch chem. Vergasung sicher u. restlos beseitigt werden.

Sankt Nikolaus. das Restaurant der guten preiswerten Küche. Mittagsgedeck von 2,25 bis 6,00 Mk.

Waldhaus Heide (vorm. Leisners Waldhaus). Neue Bewirtschaffung! Empfehlung zu den Feiertagen meine neu renovierten Gaststätten.

Weinberg-Terrassen. An den beiden Pfingstfeiertagen 7-9 Uhr großes Frühkonzert 35 Musiker.

Qualitäts-Auto-Ersatzteile für Opel, Ford, Chevrolet u.s.w. Federboien, Kupfer-Abes-Dichtungen.

Schnelle Hilfe! bei Fuß- u. Beinleiden jeder Art. Viele Dankschreiben. - Näheres durch C. Ulrich, Halle (S.), Schützenstr. 13a.

Stadt-Theater

Heute, Sonnabend 20 bis 22 $\frac{1}{2}$ Uhr
Rigoletto
 Oper von Giuseppe Verdi
 Sonntag 19 $\frac{1}{2}$ bis gegen 22 $\frac{1}{2}$ Uhr
Der Baccelludent
 Operette von C. Millöcker
 Montag 19 $\frac{1}{2}$ bis gegen 22 Uhr
Im weißen Rößl
 Revue-Operette von Ralph Benatzky
 Zahlung der 7. Stammk.-Rate erbeten.

Thalia-Theater

Sonntag 20 bis gegen 22 $\frac{1}{2}$ Uhr
Ist das nicht nett von Colette?
 Musikal. Lustspiel von M. Bertuch
 Montag 20 bis gegen 22 $\frac{1}{2}$ Uhr
Ist das nicht nett von Colette?
 Musikal. Lustspiel von M. Bertuch

In den Zoo zur Fliederblüte
 und zum letzten Mal zur
„Rosa-Wilkin“
 Letzte Fremden-Vorstellung im Stadt-
 theater Halle, Sonntag, den 22. Mai,
 15 Uhr
„Im weißen Rößl“
 Kartenverkauf 17.—19. Mai. Nochmals
 herabgesetzte Preise: —45 bis 3.—RM.
 Für die Besucher der Fremden-Vorstellung
 verbilligter Eintritt in den Zoo, Ausweise
 an den Fahrkarten-Ausgaben.

Fahrt nach der
Wasserkante
 4. bis 11. Juni • RM. 95.—
 einschl. sämtl. Eisenbahn-, Schiffs-
 und Rundfahrten, Führungen und
 Besichtigungen, beste Übernachtung,
 volle, reichliche Verpflegung, Kur-
 taxen und Bedienungsgelder.
Reiseweg: Leipzig, Hamburg, Hel-
 goland, Cuxhaven, Brunsbüttel,
 Kiel, Lübeck, Leipzig, Kameraden
 u. Gäste sind herzlichst eingeladen.
 Sächsischer Militärverein
 „Kaiserliche Marine“, Leipzig
 Programme u. Anmeldungen durch:
 Kamerad H. Wolff, Leipzig C.I.
 Crotendorfer Str. 7, Fernr. 611 46

Besuchen Sie die Auslagen im Hauseingang!
Tuchhandlung E. Otto
 (Einzelverkauf) **Hinze**

Gr. Steinstr. 10 **Anzug-**
 I Treppe **Stoffe!**
 Außerordentlich preiswert

Kurhaus Bad Wittkind
 An beiden Pfingst-Feiertagen
 7 bis 9 Uhr
Frühkonzert
 Leitung: Benno Platz
4 Uhr: Großes Konzert
 Leitung: Hermann Behr
8 Uhr: Gesellschaftsanz
 Dienstag, den 17. Mai, 7/7 Uhr:
Frühkonzert
4 Uhr: Konzert
 Leitung: Benno Platz
 Auserwählte Speisefolge — beste
 Getränke — eigene Konditorei
 — **Großer Preisabbau** —

Zu Pfingsten auf die althistorische
Bergschenke
 Schönster Aussichtspunkt ins Saaleetal und
 auf die Burg Giebichenstein.
 1., 2. und 3. Feiertag
 nachmittags
Kaifee-Konzerte
 2. Feiertag abends
Groß-Pfingstball
 Eintritt frei. Kapelle Platz. Tanz frei.
 Mittagsstich - Gutgepflegte Biere
 Reiche Auswahl von Speisen
 Grenzquell Pilsner - Heistige
 Biere - Spatenbräu München
 Neue Bewirtschaftung
Der Wirt H. Reilmann.

Heidekrug - Fruchtweinschenke
 Das Paradies der Dölauer Heide
 1. Pfingstfeiertag früh 8—10 Uhr
Militärkonzert
 Nachmittags **Konzert mit Tanz**
 Beide Konzerte unter persönlicher
 Leitung Musikdirektors M. Mehring
 2. Pfingstfeiertag früh 8—10 Uhr
Konzert
 Nachmittags **Konzert mit Tanz**
 der Bergkapelle. Beide Konzerte unter
 persönl. Leitung Musikmitr. Teichmann
 3. Pfingstfeiertag nachmittags
Konzert mit Tanz
 Kapelle Freundorf
 Reichhaltige Speisen- u. Getränkekarte

Am Riebedsplatz
 Ein Sieg auf der ganzen Linie!
Ein Weiterfolg
Richard Tauber
 Lien Deyers, Alices Treff
 Széke Szakall
 in dem besten und berühmtesten
 aller Tauber-Tonfilme:

Melodie
der Liebe
 Die Geschichte einer enttäuschten Sehnsucht
Das künstlerische Film-
ereignis d. Frühjahrs 1932
 „Es blitzen die Sterne“ (Arie aus
 der Oper „Tosca“)
 „Wie gern möcht ich Dich ver-
 wöhnen“
 „Schade, daß Liebe ein Märchen ist“
 „Ein Lied aus meiner Heimat“
 entzesseln täglich brausende
 Beifallsstürme!
 Beginn Werktags 4.00 6.10 8.15 Uhr.
 I. und II. Festtag ab 3 Uhr
 Jugendliche zahlen täglich zur
 1. Vorstellung kleine Preise!

Schauburg
 Das beste Programm
 seit Bestehen der Schauburg
Die Hölle
von Borneo!
 (Das Ende von Maradu)
 Ein deutsches Liebes-Aben-
 teuer in d. Urwäldern Borneos
 Ein Tonfilm in deutscher Sprache!
 Höhepunkte der Handlung:
 Eine Schreckensnacht im Urwald
 Die Flucht über den Irokodil-See
 Im Harem des Maharadscha von
 Maradu
 Der Vulkan bricht aus
Eine technische Wunder-
leistung der Filmmkunst!
 Jugendliche haben keinen Zutritt
 Beginn: 4.00 6.10 8.15 Uhr.
 Festtage ab 3 Uhr.

Große Ulrichstr. 51
 Die richtige Pfingstfreude
 bereiten Ihnen die beiden Unzer-
 trennlichen
Pat und Patachon
 in ihrem ersten Militärschwank
Schritt
und Tritt
 Ergötliche, tragikomische und ga-
 lante Abenteuer des kleinen Dicken
 und des langen Dünnen im Reservien-
 hot und auf dem Manöverfeld!
Pat u. Patachon in Schritt und Tritt -
da geht ganz Halle lachend mit!
 Dazu des hervorragende Beiprogramm!
 I. u. II. Festtag, nachmittags 3 Uhr:
Gr. Fremden- und Jugendvorstellung
 m. d. ungekürzt. Abend-Programm
 Werktags 4.00 6.10 8.15 Uhr
 Feiertags ab 3.00 Uhr

Haus Dietrich
 Große Steinstraße

IM KASINO
 täglich ab 8 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr
der beliebte Tanz.

Wissen Sie schon?
 im **Bierhaus**
Goldener Löwe
 Albert-Dehne-Str. 1
 kostet:
 Lfr. Nürnb. Zlrndorfer Cyrt 0,50
 Lfr. Fr. Freyberg-Bier 0,42
 mit Bedienung.

Bad Dürrenberg
an der Saale
Kurkonzerte zu Pfingsten:
 Sonntag, 15.30 Uhr
 Stadt-Orchester Weifenfels
 Montag, 15.30 Uhr
 Granau-Orchester Merseburg
 Der Kurpark im Frühlingsschmuck ist schönwert.
Eintrittspreis 30 Pf.
 Fahrt: Reichsbahn über Corbetta
 od. Oberlandbahn über Merseburg.

Ballenstedt (Harz)
 Keine Kurtaxe u. Nebenkosf.
 Bestenpl. Pension Schiller, Nähe Wald
 und Schloßpark. Vorzögl. Verpflegung.
 Schöne Zimmer mit Pension 4,00 RM.
 (2 Personen im Zimmer 3,50 RM.)

MARLENE DIETRICH
SCHANGHAI EXPRESS
 Marlene Dietrich
 verkörpert die Rolle der „Schanghai-Lilly“
 der berühmtesten Abenteuerin
 des Fernen Ostens. Die
 nervenaufpeitschende
 Handlung packt Sie vom
 ersten bis zum letzten
 Meter
 Auch in der 2. Woche
 der Riesenvorstellung:
Via-Theater
Alle Promenade
 Werktags: 4.00 6.05 8.15
 I. und II. Festtag:
 2.50 4.15 6.15 8.15

Die Debatte
 über den Treffpunkt
 in der Heide
 ist überflüssig.
 immer mit
KAFFEE-KONDITOREI
W. HARTMANN
 REGELM. MITTWOCHS KONZERT.

Neu Neu
An beiden Festtagen
5-Uhr-Tanz-Tee
im Garten
 auf neu errichteter Tanzfläche
 (Bei ungenügender Witterung nach wie vor in
 unseren Gesellschaftsräumen)
 Kein Gedeckzwang! Die bekannt billigen
 Preise für Speisen und Getränke
Hotel Rotes Roß
 Neu Neu

Ritterhaus RiLi Lichtspiele
Einen seltenen Genuß
 bereitet Ihnen das schwungvolle, fröhliche und zeitgemäße
Tonfilm-Lustspiel
5 von der Jazz Band
 mit der reizenden **Jenny Juço** die durch ihr ent-
 zückendes Spiel einen Sondererfolg erringt. — Dazu fünf nette, frische
 Jungens voll Humor und Stimmung — das Ganze ein Film, wie man ihn
 selten sieht, und der jedem Freude bereitet. — Die Presse schreibt:
 Der größte Erfolg des Berliner Uraufführungs-Theaters.
 Beginn Werktags 4.00. 6.15, 8.30. Sonntags ab 3 Uhr.

An beiden Pfingstfeiertagen:
 11-1 Uhr Frühshoppenkonzert
 ab 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Gartenkonzert Tanzdiele im Freien
 ab 7 Uhr Fest-Ball im großen Spiegelsaal
 Autobuss-Verbindung ab Holmarkt und Wettiner Platz

HAUPTBAHNHOFS
WIRTSCHAFT HALLE
ESTE KOCH
BESTE WEINE
BESTE BIERE

Der Pfingstaussflug
 führt in den
Zoologischen Garten zur Fliederblüte.
 Eine große Anzahl neuer Tiere, darunter
 afrik. Elefant, Antilopen, Affen und
 seltene Vögel soeben eingefloßen.
 An beiden Feiertagen
Nachmittagskonzert des großen
Zoo-Orchesters. Leit.: Benno Platz
 An beiden Feiertagen, abends 7/8 Uhr
Großer Gesellschaftsanz
 Eintritt frei
 Ab nächsten Sonnabend regelmäßig
5-Uhr-Tanz-Tee

Auswärtige Theater

Neues Theater in
Leipzig:
 Sonntag, 15. Mai,
 20—23 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Im weißen Rößl
Altes Theater in
Leipzig:
 Sonntag, 15. Mai,
 20—23 $\frac{1}{2}$ Uhr:
 Die Schaffnerin des
 Rönigs.
Schaupielhaus in
Leipzig.
 Sonntag, 15. Mai,
 15 $\frac{1}{2}$ und 20 Uhr:
 Friedrich Schiller
 m. 1. Zingel-Zangiel
 Theater m. d. Neue
 Altes-Oppl!
Operetten-Theater in
Leipzig:
 Sonntag, 15. Mai,
 15 $\frac{1}{2}$ und 20 Uhr:
 Gaiparone.
Friedrich-Theater in
Deffau.
 Sonntag, 15. Mai,
 19 $\frac{1}{2}$ —23 Uhr:
 Sibbe.
National-Theater in
Weimar:
 Sonntag, 15. Mai,
 18 $\frac{1}{2}$ —22 Uhr:
 Die Garbasfürstin.

Koch's
Bunte Bühne!
 Die Pfingstfreude
 wird erhöht durch
 den fabelhaften
Mai-
Spielplan!
 Joe Sabero?
 Ernst Warlitz
 Geisha Warrington
 Komiker Koenig
 Die kleinen Lieb-
 linge u. 6 fidele
 Rheinländer!
 Ab 2. Feiertag:
Alles neu!
 Nur 30 Pf. Eintritt.
Tanz
 im „Atrium“ bis
 3 Uhr
 H. Maibowle!
 La Kichel
Zivile Preise!

Schultheiß
 Merseburger Str. 10.
 Bier- u. Speiseneust
 Saal-Klubzimmer
An beiden Feiertagen
Konzert
im Saal Tanz

Empfehle meinen
 großen schattigen
 Garten zu Ausflugs-
 zwecken.
Nietleben,
 Gasth. Goldenes Stern.
 Saal noch verschie-
 dene Sonntage frei.

Schwerdtföcher
 empfiehlt
 8. Gürtel Nacht-
 halt, Gr. Steinstr. 94

Röbel,
 Treppeneinander rein-
 ge- und polierte zum
 Saalpreispreis. Off.
 unter D 17368 an d.
 Gp. d. Stg.